



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Badische Volks-Zeitung. 1885-1886 1 (1885)

269 (15.11.1885)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-906](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-906)

Abonnementspreis:

pro Anno 50 Pf. — Auswärts durch die Post 60 Pf. ...

Badische Volks- = Zeitung

(Mannheimer Volksblatt.)

Insertionspreis:

Die einpaltige Zeile oder deren Raum 20 Pf. ...

Mannheimer Stadt-Anzeiger und Handels-Zeitung.

Nr 269.

Organ für Jedermann.

Sonntag, 15. November 1885.

Unsere heutige Nummer umfaßt 16 Seiten.

Geschichts-Kalender.

- 1815. Herzog Leopold von Oesterreich wird von den Schweizern in der berühmten Schlacht bei Morgarten gründlich geschlagen. ...

Die Abmagerung des Zinsfußes in Deutschland.

Als der österröichische Kaiserstaat, gedrängt von den Folgen der ihm von dem letzten französischen Imperator auf-gezwungenen Kriege, den Zinsfuß seiner damaligen National-Anleihe von 5 pCt. auf 4 1/2 pCt. zu reduciren gezwungen war, ...

Kleine Mittheilungen.

Ein Pummgenie. Ein junger Mann, welcher vor mehreren Monaten nach Frankfurt kam, verstand es, sich bei einem Kleiderhändler, Cigarrenhändler, Handschuh- und Schuhwaarenhändler, sowie bei einer Menge seiner rasch erworbenen Freunde einen ziemlich großen Kredit zu verschaffen. ...

5 auf 4 pCt. reducirt worden, was einen jährlichen Ausfall in den Einnahmen der Besitzer solcher Werthe von mehr als 80 Millionen Mark ausmacht, abgesehen von den Verlusten, welche die deutsche Nation an entwertheten Silbercoupons von österr. Werthpapieren erleidet, die auch circa 20 Millionen Mark jährlich betragen. ...

Die Reduktion des Zinsfußes aller genannten Werthpapiere ist eine einfache Verminderung der Pflichten der Schuldner den Gläubigern gegenüber. Für Erstere eine sehr vortheilhafte, angenehme Erleichterung, für Letztere hingegen, ein sehr empfindlicher, unwiederbringlicher Verlust.

Der Gewinn fällt den Staaten, Kommunen und den Aktiengesellschaften zu, der Verlust trifft die Ersparnisse des Volkes, schädigt den Handel und die Industrie in der empfindlichsten Weise und bewirkt eine Vermögensverschiebung, die sich schwer rächen wird.

Die Kaufkraft unserer Nation ist durch diese Reduktion ihrer Einkünfte jährlich um hundert Millionen Mark geschwächt worden.

Der Kapitalist, welcher früher 5000 Mark für seine Bedürfnisse aller Art verwenden konnte, ist durch die eingetretene Zinsreduktion gezwungen, seine Bedürfnisse um 20 Pct. einzuschränken, und diese Reduktion seiner Ausgaben, wen trifft sie?

Die Landwirtschaft, die Industrie und den Handel.

Diese beträchtliche Zinsreduktion ist nicht der kleinste Faktor, der sich bei unserer allgemeinen geschäftlichen Erschlaffung geltend macht, denn 100 Millionen Minderausgaben der Nation fallen bei der Verwerthung landwirtschaftlicher und industrieprodukte schwer in die Waagschale. Der Appetit kommt beim Essen.

Dieses alte Sprichwort bewährt sich auch bei den fortgesetzten Konversionen der hochverzinslichen Werthe auf niederverzinsliche.

Vor kurzer Zeit erst versuchte man zur Ueberwindung der Berliner Börse plötzlich 15 Millionen 3 1/2 pCt. preuß. Konjols

an den Markt zu werfen und waren auch die Notadoren der Börse schnell bereit, dieselben im Kurse zu treiben, so daß dieses 3 1/2 pCt. Papier heute den Kurs von 99 pCt. überschritten hat.

Es ließe sich ein solches Verfahren schon rechtfertigen, wenn das deutsche Nationalvermögen dem englischen oder französischen gleichkäme, aber da die mühsam errungenen Ersparnisse des deutschen Volks bei Weitem die Höhe des Nationalvermögens der genannten beiden Nationen nicht erreichen und voraussichtlich in hundert Jahren nicht erreichen werden, so ist eine derartige Schwämmerung seiner Einkünfte durch fortgesetzte Konversionen eine wahre Verunsicherung an der Nation.

Die Emission der 3 1/2 pCt. preuß. Konjols hat ihren Reiz auch auf die Pfandbrief-Institute nicht verfehlt, denn schon sehen wir einen Prospekt der Bayerischen Vereinsbank ans Licht treten, der die Emission von 3 1/2 pCt. Pfandbriefen dieser Bank ankündigt, die ohne Zweifel auch durch die erste Verkäuferin, die Deutsche Vereinsbank in Frankfurt a. M., zu einem recht hohen Kurse an den Markt gebracht werden.

Wenn man die riesigen Emissionen von Pfandbriefen der seit 1870 wie Pflle aufgeschossenen zahlreichen Pfandbrief-Institute ins Auge faßt, so wird man von einem gerechten Schauer ergriffen und wenn man dabei gar an eine längere politische Krisis denkt, in der solche Werthe gar nicht an den Mann zu bringen sind, dann muß man unwillkürlich vor der Erwerbung der meisten Pfandbriefe der seit 1870 gegründeten neuen Pfandbrief-Institute zurückschrecken.

Die Gothaer Katastrophe liegt noch nicht weit hinter uns, und mahnt zur Vorsicht ebenso der totale Zusammenbruch der früheren Sächsischen Hypothekendarlehen in Dresden.

Wenn wir nun den nach deutschen Verhältnissen sehr mäßigen Normalzinsfuß von 4 pCt. festhalten wollen, dann sind die 3 1/2 pCt. Pfandbriefe der besten Institute höchstens 87 1/2 pCt. werth, denn die meisten 4 pCt. Pfandbriefe solider deutscher Hypothekendarlehen stehen im Kurse nur Bruchtheile über pari.

Wir bezwecken durch diese Darstellung lediglich, unsere badische Bevölkerung zu warnen, auf weitere Versuche, den Zinsfuß herabzudrücken, einzugehen und neue Emissionen, vorausgesetzt, daß sie ganz solider Art sind, nur unter Zugrundelegung eines Normalzinsfußes von 4 pCt. zu erwerben, oder wenn dies nicht möglich, sie ganz zurückzuweisen, damit endlich der allerdings für große und kleine Schuldner verlockenden Zinschinderei ein Ende gemacht wird.

Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

Eine traurige Thatsache, welche sich regelmäßig wiederholt, ist auch diesmal nicht ausgeblieben, nämlich die Mehrforderungen für den Reichsetat. Man munkelt von 40 Millionen; eine Kleinigkeit allerdings, wie unsere Offizien meinen. Den Löwenantheil an den Erhöhungen beanspruchen das Kriegs- und Marineministerium, dies Danaidenfaß, welches fast regelmäßig bei der Etatsaufstellung seine Opfer verlangt. Diese Opfer werden auch mit dem „bestimmten“ leichten Herzen gebracht, dem die stereotype Ausrufung: „Das muß Kolke und Bismarck besser wissen“, hat nach wie vor ihre volle Geltung behalten. ...

Im bayerischen Landtag haben sich die Patrioten ermannt, den Auslieferungsvertrag zu kritisiren. Der Abg. Kopp

dem Vorgefallenen zu erstatten. Bei ihrem Eintritt in das Lokal war die Frau aber starr vor Schreden, als sie dort die flüchtigen Einbrecher, drei an der Zahl, wie ehrbare Arbeiter mit dem Handwerkszeug in den Händen, ganz unbefangen vor dem Schankstisch stehen sah, woselbst sie von der Wirthin je einen Cognac verlangten. ...

Ein unerhörtes Attentat ist am 6. d. M. unweit Venevent gegen den von Hoagio kommenden Güter-Train verübt worden. Mehrere Brigaden, die sich wahrscheinlich schon bei der Abfahrt in irgend einem Wagen verdeckt gehalten, überfielen den Zugführer, schafften ihn nieder und bemächtigten sich der Werthpapiere, um damit zu verschwinden. ...

sich, wenn der Nachbar, der zu geizig ist, die Zeitung zu haben, aber doch wissen möchte, was in derselben steht, regelmäßig zu ihm schickt mit höchstem Gruß und „man möchte so gültig sein, ihm auf einen Augenblick die Zeitung zu leihen.“ Aus Gutmütigkeit, aus Geschäftsrücksichten und um sich mit dem freundlichen Nachbar nicht zu verfeinden, willfahret man seinem höflichen Ersuchen immerfort, wenn auch mit geheimem Grimm über die fortwährende Unverfrorenheit des Herrn Nachbarn. ...

Ein gesundes Pferd, ein stattlicher Fuchs, ist dieser Tage von Amstwegen meistbietend verkauft worden, weil sich der Eigenthümer nicht gemeldet hatte. Das Thier hatte in der Auktion einige hundert Mark gebracht, die einstuftigen deponirt sind und f. B. dem gefährlichen Fieber angebrochen werden müssen, falls sich der rechtmäßige Eigenthümer nicht noch nachträglich gemeldet. ...

verlangte für die Kündigung desselben. So etwas kam dem Minister „unerhört“ vor und er verwahrte sich dagegen, daß die Antrage, den Vertrag abzuschließen, von Berlin gekommen sei, im Gegentheil, „er habe gerade hier Gelegenheit genommen, Bayerns Selbstständigkeit zu zeigen.“ Uns kommt es vor, als sei die Gelegenheit sehr ungünstig gewählt gewesen. Der Minister büßte wohl mit diesem Appell an den „Hyperpatriotismus“ sehr unglücklich gewesen sein. Es ist wirklich komisch, gerade dann das Selbstständigkeitsgefühl Bayerns zu betonen und dasselbe in die That umzusetzen, wenn es gilt, eine reaktionäre Maßregel des größten Bundesstaates nach zu machen. Diese Selbstständigkeit hat sich einmal sehr zur unrichtigen Zeit gezeigt. Die bayerischen Unterthanen wären da besser unselbstständig geblieben.

Beim Einzuge des neuen Statthalters in Straßburg erregte es große Verwunderung, ja in gut deutsch gesinnten Kreisen peinliche Verstimmung, daß kein einziges militärisches Gebäude gesegnet hatte. Zur Erklärung der kaum glaublichen, aber leider hinlänglich bestätigten Thatsache, an welche sofort die schlimmsten Kommentare geknüpft wurden, sucht die „Straßburger Post“ Folgendes anzuführen:

Bei der Militärverwaltung, einer der beigeordneten und festbegrenzten, die es giebt, bestehen ganz bestimmte Vorschriften darüber, wann und wo gesegnet werden soll u. s. w. Der Fall, daß ein kaiserlicher Statthalter in die Landeshauptstadt einzieht, war da nicht vorgesehen. Also wurde an dem betreffenden Tage auch nicht gesegnet. Dem Buchstaben der Vorschrift nach war also die Militärbehörde zu ihrem passiven Verhalten wahrscheinlich vollständig berechtigt. Von besonderer Umsticht und Rücksicht zeugt allerdings das letztere nicht.

Man hofft, daß der neue Statthalter das Unangenehme des Vorfalls bald verwischen werde.

Die Centrumpartei wird, wie kirchliche Blätter ankündigen, sofort nach Beginn der Reichstagsession eine Interpellation betreffs der Gültigkeit des Jesuitengesetzes in den deutschen Schutzgebieten einbringen.

Die Gelsenberg-Bergwerksgesellschaft zeichnete zu den Grunderwerbskosten des Rhein-Emskanals 100,000 M. mit der Bedingung, daß der Kanal in ganzer Ausdehnung bis zum Rhein ausgeführt werde, und zu der von ihr gezeichneten Summe die übrigen Zeichen mindestens 900,000 M. aufbringen, damit neben der von der Bergwerksgesellschaft des Oberbergamtsbezirks Dortmund in Aussicht genommenen Summe Seitens der einzelnen Zeichen eine zweite Million für Bodenwerb der Regierung zur Verfügung gestellt werde.

Frankreich.

Die Einigkeit aller Republikaner hat dem ersten Anprall nicht widerstanden. Bei der Bureauwahl ging die schwach zusammengehaltene Majorität der Republikaner über die Wahl Spuller's, des intimsten Freundes von Gambetta auseinander. Rochefort partierte mit der Rechten und setzte auf diese Weise die Wahl Blanc's durch. An diesen Vor-

gang werden nun die unsinnigsten Vermuthungen geknüpft. Der Korresp. des Berliner Tagbl. will schon die Kammer aufgelöst sehen u. a. m. Wir betrachten diese Frage als eine persönliche. Spuller und Rochefort sind keine Freunde, eine Bureauwahl ist jedoch kein Gelegenheitswerk, an dem das Wohl der Republik hängt. Es würde nicht zu viel gesagt sein, daß wenn Rochefort eine Verbindung über diesen Gegenstand hinaus bezweckte, er den ganzen Rest seiner Popularität verlieren würde. Der Eigensinn hat einmal gesiegt, jedoch nicht Rochefort zu Liebe, sondern aus Abneigung gegen Spuller wurde diese Malice von Rocheforts Anhängern unterstellt. Damit wird es sein Bewenden haben, denn auch die Anhänger Rochefort's sind vor allem Republikaner.

Türkei.

Vom Balkan. Das „Ende vom Liebe“ wird wohl sein, daß der „muthige“ Alexander von Bulgarien zum Hochverräter und Revolutionär erklärt wird. Das hat er entschieden nicht verdient. Ein gewisser Muth gehörte immerhin zu der Annexion von Ostrumelien, und wenn die Kleinen nicht gleich mit ähnlichen Ansprüchen gekommen wären, hätte er es auch behalten. Dann war er aber, was alle anderen Eroberer von jeher gewesen sind, ein großer, edler, ritterlicher Fürst, vor dem Jedermann tief den Hut zieht und mit allerhand Achtung spricht. So geht's im Leben. Es ist die Geschichte von den großen und kleinen Dieben, die man hier in neuester Auflage erlebt. Heute spricht man schon kaum noch von dem „Fürsten“ Alexander, sondern vielmehr von dem „Herrn“ Alexander und von seinem — Nachfolger. „Die Chancen für die Union Bulgariens und für die Person des Fürsten Alexander sind sehr traurig.“ Der Konstantinopler Konferenz stellte Geshow ein ungünstiges Horoskop. Die Stimmung ist wenig hoffnungsvoll. Auch der magere Trost, welchen die Bulgaren in den Sympathien der Czaren einen Augenblick gefunden haben mögen, wird ihnen nachträglich recht gründlich verborgen. Der Tag, auf welchen die Velico Sobranje (die Abgeordneten „beider Bulgaren“) einberufen werden soll, ist noch nicht festgesetzt, aber die Entscheidung ist nahe bevorstehend. Diese Einberufung ist ein neuer Beweis, daß man noch immer die Union als eine unerlässliche, feststehende Thatsache betrachtet. — Die Einberufung des „großbulgarischen“ Parlaments kann man den armen Bulgaren und Ostrumelien als letztes patriotisches „Plaisir-Vergnügen“ von Herzen gönnen. Weiter hat's sonst keinen Zweck.

Soziales und Arbeiterbewegung.

Der Durchschnittslohn der Weber in der Oberlausitz (Königreich Sachsen) beträgt in drei Klassen getheilt nach amtlichen Ermittlungen für die erste Klasse 508 Mark für das Jahr und die Person, für die zweite Klasse 343 und für die dritte Klasse 255 M. Es ist schade, daß nicht die Zahl der Arbeiter in den einzelnen Klassen angegeben wird, um die Wirkung solcher Hungerlöhne für die ganze Gegend noch besser begreifen zu können.

Gefängnisarbeit. Aus einem Ministerialbescheid an die Handelskammer zu Dresden erfährt man, daß gegenwärtig in den sächsischen Strafanstalten 4500 Arbeiter

beschäftigt werden. Davon arbeiten 3000 für Rechnung außerhalb der Anstalten stehender Unternehmer. 40 verschiedene Gewerbe werden ausgeübt; die Tabak- und Zigarrenindustrie beschäftigt die meisten Sträflinge. Dies ist recht bescheiden, da die Lohnverhältnisse gerade der Zigarrenarbeiter in unserem Königreiche recht traurige sind. 1500 Arbeiter und Arbeiterinnen werden beschäftigt für die Bedürfnisse der sächsischen Straf- und Korrektionsanstalten selbst. Die Fabrikation künstlicher Blumen, für welche sich die Dresdener Handelskammer verwenden wollte, wird in den sächsischen Strafanstalten nicht mehr betrieben.

Die Steinbrecher in den großen Dinoroc-Brüchen in England haben den Streik erklärt. Sie verlangen eine Lohnerhöhung von 6 Prozent. Man ist allgemein dort der Ansicht, daß die Arbeiter bei einigermaßen guter Organisation ihre Forderung durchsetzen. Im Uebrigen sehen, auch wenn die geforderte Lohnerhöhung durchgeführt wird, dann die Löhne noch immer niedriger, als vor zwei Jahren.

Die Handkutschmadergehilfen zu Astenburg haben der Fabrik von Renninger u. Söhne den Streik erklärt.

Städtisches.

Manheim, 15. November 1885.

Br. Aus der Stadtraths-Sitzung vom 11. und 12. November 1885:

Die Lieferung der eisernen Wasserrohre für die Wasserleitung in 13 verschiedenen Sorten (von 80 bis 750 m/m Lichtweite) wurde den beiden Firmen: Friedrich-Wilhelm-Hütte in Mülheim a. d. Rh. und Herren Rudolph Böding u. Comp. Dillweber bei Saarbrücken, im Submissionswege vergeben.

Das Wasserleitungs-Bureau befindet sich nunmehr im Hause O 6 Nr. 104 und wird daselbst für den Verkehr mit den Geschäftsleuten wegen der bequemeren Verbindung mit dem Markthaus Anschluß an das Telegraphen-Netz erhalten.

Die Stadtkasse übergibt den Kassenstandsbericht für den Monat Oktober d. J. Darnach betragen per Ende Oktober:

Die Gesamt-Einnahmen M. 2,305,010. 77
Ausgaben M. 2,205,761. 10
Der Kassenvorrath M. 99,255. 67.

Der Aufsichtsrath der gemeinnützigen Baugesellschaft legt Plan und Kostenüberschlag über Erbauung von 10 weiteren Doppelhäusern zur Vermithung als Arbeiterwohnungen vor. Als Voraussetzung der Ausführbarkeit des Unternehmens wird die unentgeltliche Abtretung von städtischem Gelände (etwa 2000 □ Meter) sowie die Uebernahme einer Zinsgarantie von Seiten der Stadt für das aufzunehmende Kapital bis zu 100,000 Mark bezeichnet. Die neuen Gebäude sollen sich den bestehenden anschließen, um die Einheitlichkeit der Verwaltung zu ermögdlichen.

In Betreff der Volkszählung am 1. Dezember d. J. sind alsbald die Vorbereitungen zu treffen und wurde eine Kommission ernannt, bestehend aus den Herren Bürgermeister Braeunig und Stadtrathen Böhm, Dreesebach, Hillebrand, Kesselheim, Nöther, Rittmüller, Sperling. Bei der Zählung wird wiederum die Mitwirkung einer größeren Anzahl der Mitbürger erforderlich sein und werden demnach die desfallsigen Einladungen ergehen.

Das Auf- und Abblagen der Buden für den Weihnachtsmarkt, sowie Erhebung des Plastergeldes ist im Submissionswege zu vergeben und wurden die desfallsigen Ausschreibungen genehmigt.

Repertoire des Groß-, Hof- und National-Theaters in Mannheim vom 14. November bis zum 20. November.
Sonntag, 15. Novbr. (A) Neu einstudirt: „Oberon“. Montag, 16. Nov. (A) „s Kullerl“. Mittwoch, 18. Nov. (B) „Regiments-tochter“. Donnerstag, 19. Nov. Zweites Akademie-Konzert. Freitag, 20. Nov. (A) „Der Richter von Zalamea“. Sonntag, 22. Nov. (B) Neu einstudirt: „Der Prophet“ Sonntag.

Die Speise-Kantat für Frauen, welche am 2. ds. in der Kronenstraße in Berlin eröffnet worden ist, findet in den theilhaftigen Kreisen großen Anklang. Gleich am ersten Tage speisten gegen 150 Frauen und Mädchen dort, und von Tag zu Tag wächst deren Zahl. Ausgegeben wird eine Portion, aus Suppe, Gemüse und Fleisch bestehend, für 35 Pfg., nur Gemüse mit Fleisch für 25 Pfg., eine Suppe für 15 Pfg., eine Tasse Kaffee für 5 Pfg. Das Essen wird allein gelobt und Viele geben ihrer Freude darüber Ausdruck, daß sie in einem warmen, behaglichen Raume und in anständiger Gesellschaft ungenirt für so wädhige Breite eine wohlthätende und fröhliche Mahlzeit einnehmen können. Eingeladete ist die Anstalt mit Unterstützung des Centralvereins für das Wohl der arbeitenden Klassen und von geneigentlich gesinnten Freunden durch einige Damen, welche auch freiwillig und unentgeltlich die Verwaltung führen.

Eine wahre „Preisfrage für angehende Juristen“ entstand unlängst in Folge eines schmerzlichen Vorfalls an der Gasthauskafel in B. Ein Gutsbesitzer logierte dort in einem Hotel, und während des Dinners stand sein großer Hund neben seinem Sitz. Ein Herr, der dem Gutsbesitzer gegenüber Platz genommen wollte, sah den Hund und den Gutsbesitzer einen fünfzig-Markstein reichen, ließ aber das Wortpapier in eine Saccen-schüssel fallen. Ein neben dem Gutsbesitzer sitzender Herr ergriff den Stein, um ihn mit Sauce überzuziehen, dem Kellner zu reichen; in diesem Augenblick aber sprang der Hund herzu und verschluckte den Stein. Eine Abtödtung des Hundes, um den Stein zu retten, lehnte der Eigentümer des Thieres ab, da der Hund sehr wertvoll war. Es

entsteht nun die im Wege des Prozesses zu entscheidende Frage: Wer hat den Stein zu essen?

Paris, 9. Nov. Eine vierstündige, einschließliche der 4 Passagiere, des Kapitäns, Roblen- und Wasserdrohraths nur 1800 Kilo wiegende Dampfmaschine durchfährt seit einigen Tagen die Straßen von Paris und das Bois de Boulogne mit einer Geschwindigkeit von 30 Km. in der Stunde. Dieser vom Grafen Dion und den Hh. Bouton und Trepardour erbaute Wagen, dessen Abbildung und Beschreibung die „Nature“ gibt, hat eine lenkbare Vorderachse und kann Kurven von 2 Meter Durchmesser beschreiben. Der Kessel sammt Maschinen, Esse und allem Zubehör wiegt 400 K. Die Maschine besteht aus 2 oskullirenden Zylindern von 10 Ctm. Durchmesser und 10 Ctm. Ganglänge. Der Wagen hängt in Luftkesseln. Der Verbrauch von Kohle soll nur 1 Kg. für 1 1/2 Km. betragen. Ein Radfahrer hat sich bereits einen gleichen Dampf-Cyclon bestellt.

Die Sperrung der russischen Häfen im Stillen Ozean durch Torpedos und Minen hat zu verschiedenen Zwischenfällen Anlaß gegeben. Von einem derselben wird der „Nov. Vremja“ folgendermaßen berichtet: Eines schönen Tages sah man vom Hafen Boston aus, wie der deutsche Dampfer „China“ sich unter vollem Dampf der Minenlinie näherte. Alle Zeichen, die dem in der größten Gefahr schwebenden Dampfer gegeben wurden, blieben anfangs unverstanden, erst als in größter Nähe die Rufe „Minen!“ ertönten, bemerkte die Mannschaft des Dampfers die Gefahr, die ihr drohte. Alle verloren den Kopf und liefen schreiend durcheinander; nur der Kapitän verlor seine Geistesgegenwart nicht. In der

Voraussetzung, daß näher zum Ufer möglicher Weise keine Minen gelegt worden waren, ließ er noch mehr Dampf aufmachen und den Dampf eine scharfe Biegung beschreiben. Das Manöver gelang und der Dampfer lief hart am Ufer wohlbehalten in den Hafen ein, dank dem Umstande, daß die Mine, welche sich dort eigentlich hätte befinden sollen, aus verschiedenen Gründen dajelbst vorläufig nicht verrent worden war. Das heißt wohl, man hatte vergessen, sie zu verrenten.

Aus der Schule geschwätzt. Gast: „Kellner, diese Eier sind verdorben und nicht genießbar; rufen Sie mir sogleich den Wirth.“ Wirth (nachdem er sich von der Wahrheit der Aussage überzeugt, zum Kellner): „Aber Jean, da hört sich ja doch Alles auf! Wissen Sie denn nicht, daß man solche Eier nur in Omelettes servirt!“

Populäre Aukerblickheit. Gast (zur Kellnerin): „Wissen Sie, wer Goethe war?“ Kellnerin: „No freilich!“ — Gast: „Und Schiller?“ — Kellnerin: „Natürlich!“ — Gast: „Nun, wer waren denn die Beiden?“ — Kellnerin: „Jetzt werd' ich das nicht wissen! Bwei Gipsfiguren sind's!“

Gerechtfertigte Mahnung. Ein Jäger wird als Zeuge vor Gericht geladen. Der Richter, welcher merkt, daß der Zeuge nicht ganz bei der Wahrheit bleibt, unterbricht ihn, indem er sagt: „Ich möchte Sie bitten, einige Minuten Ihren Stand zu verassen und mir die volle Wahrheit zu sagen.“

Beim Exercieren Hauptmann: „Eins-jähriger von Budelwitz, wenn Sie nicht bald Ihre Knochen irraden, werde ich Ihnen die Hammelbeine schleifen, daß — ah, entschuldigen Sie, die Herren Einjährigen haben keine Hammelbeine!“

23. Nov. (B) Zum 1. Male: „Der Hegenmeister.“

Mit Bezug auf die vorerzählte Beilage Notiz, betr.: „Das Magnesium und seine Verwendung im Dienste des Lichts“ wollen wir unsere Leser noch speziell darauf aufmerksam machen, daß die Magnesium-Fackeln bei dem Vertreter der Aluminium- und Magnesium-Fabrik, Herrn Samuel Neuberger hier, D 3. 9, käuflich zu haben sind.

Silberne Hochzeit. Herr Eduard Baumann, Groß. Polizei-Inspektor a. D. feiert am Sonntag, den 15. ds. mit seiner Gemahlin Karoline geb. Seifert im engeren Familienkreise das Fest der silbernen Hochzeit. Mit denselben freuen sich seine, nunmehr erwachsenen 4 Kinder, wovon der älteste Sohn, nach glücklich vollendeten Universitätsstudien bereits in angelegener Stellung sich befindet. Dr. Baumann befand sich vom Jahre 1872 bis zu seiner, von ihm aus Gesundheitsrücksichten erbetenen Zuruücksetzung in hiesiger Stadt in öffentlichem Dienste und hat sich die Zufriedenheit seiner Vorgesetzten, sowie die Achtung der Gesamtbürgererschaft erworben.

Ein 40jähriges Jubiläum. Am 15. November l. J. sind 40 Jahre umflossen, daß die hiesige Redar-Kettenbrücke dem allgemeinen Verkehr übergeben wurde, und die damaligen schönen Festlichkeiten werden wohl einem großen Theil der Einwohnerlichkeit und Un-gegend erinnerlich sein. Es war damals ein großes Werk, das hier errichtet wurde, und die Mannheimer Kettenbrücke war als eine Lebenswürdigkeit in allen Reisebüchern verzeichnet. Für das damalige Mannheim war sie auch hinreichendes Mittel, dem Gesamt-verkehr zu dienen. Heute hat sowohl die Stadt selbst, wie auch der Verkehr so sehr zugenommen, daß allseitig anerkannt wird, daß die Kettenbrücke nicht mehr genügt und wird, will man nicht eine zweite Brücke, die den schweren Verkehr aufnehmen soll, ober-oder unterhalb der Kettenbrücke erbauen, diese ein 50jähriges Jubiläum nicht mehr feiern.

Die freireligiöse Gemeinde dahier hat, nach erfolgter Anstellung eines ständigen Predigers in der Person des (akademisch gebildeten) Herrn Gg. Schneider, jetzter Sprecher der freireligiösen Gemeinde zu Wiesbaden, als ihre erste Aufgabe es betrachtet für Einführung eines regel-mäßigen, systematisch geleiteten Religions-unterrichtes Sorge zu tragen. Derselbe wird jetzt wöchentlich in drei Theilungen, je nach dem Alter der pflichtigen Kinder, im Schulkause, Nr. 2 1/2 erteilt. Wie wir hören, so nehmen daran allein aus der hiesigen Volkschule über 50 Kinder theil und soll jetzt auch Seitens des Gemeindevorstandes an die Rectorate des Groß-, Gymnasiums, Real-gymnasiums und höherer Mädchenschule, sowie der Ludwigschulstiftung Volkschule das Ersuchen gerichtet worden sein, die Schüler dieser Anstalten, deren Eltern Mitglieder der freireligiösen Gemeinde sind, auf den pflicht-gemäßen Besuch des Religionsunterrichtes aufmerksam machen zu wollen, worauf der Vorstand wohl ein beifolgendes Verth legt, als er sich bemüht ist, daß gerade durch einen aller konfessionellen Dogmatik entleideten Religionsunterricht der Samen der Toleranz und wahrer humanitärer Grundzüge in das jugendliche Gemüth gelegt und damit ergänzt werden soll, was die Erziehung in Schule und Haus etwa versäumt. Wir sind der Meinung, daß in diesem Vorhaben der Vorstand das Richtige getroffen und dadurch vielleicht auch in weiteren Kreisen Anregung zum Eintritt in die Gemeinde gegeben hat. Zugleich benötigen wir diesen Anlaß, um darauf aufmerksam zu machen, daß für die freireligiöse Gemeinde Sonntags Vormittags 10 Uhr im großen Saale der Casino-Gesellschaft stattfinden werden.

o. Udenkreise. Ein Herr, welcher gestern früh sich zum Ausgehen ansetzte, und zu diesem Behufe seinem neuen Ueberzieher anzog, bemerkte zu seinem nicht geringen Aerger, daß derselbe zahlreiche Spritzlederen zeigte. Er glaubte anfänglich, daß diese durch Anstreichern an einem mit Delaube frisch angestrichenen Gegenstand entstanden. Der Kleiderreiner, zu welchem er sich begab, belehrte ihn jedoch eines Besseren. Diese Spritz-

Standesunterschied. Feldwebel Gröbmeier ist seinem Kollegen Fischer: „Du, der erst seit drei Tagen Unteroffizier und suchst schon so, als wenn er Feldwebel wär!“

Der oft besonnenen Sammlung **humoristischer Grabchriften** hat „Carlo Dolce“ in der „Wiener Moniteur“ als weniger bekannt die nachfolgenden hinzu.

Auf einem bayerischen Friedhofe zeigt ein Stein die folgende Inschrift:

Hier er der Laune sahnen die Bügel,
Da trank er wohl an zwanzig Krüge;
Doch that er einmal dreißig trinten,
Da mußte todt vom Stuhl er sinken.

In einiger Verwandtschaft mit dieser Grab-schrift dürfte die nachfolgende stehen:

Die Dreizehner-Jah!
War ihm stets eine Qual,
Da hat er dreizehn Knödel verzehet
Und bald darauf lag er in der Erd.

Auf dem Grabkreuze eines Friedhofes in Ungarn ist folgendes zu lesen:

In diesem Grab liegt Amos Peter,
Die Frau begrub man hier erst später,
Man hatte sie neben ihm beeraben.
Wird er die ewige Ruh' nun haben?
Einem lustigen Ritter von der Nabel und
der Schere wurde von seinen Kollegen fol-gende Denkschrift gewidmet:
Er war ein Schneider
Leider!
Hat nie das Maß getroffen,
War oft bei —
Er hat sich zerichnitten die Hand
Mit der Schere,
Und hat sich schwer
Mit dem Bügelsisen verbrannt;
Da ist ihm der Faden gerissen
Und er hat ins Gras gebissen.

fließen, bemerkte dieser, können unmöglich durch die Berührung mit Desinfektionsmittel gebracht sein, da erstens alsdann ein oder mehrere Streifen sichtbar geworden wären, und zweitens die Natur dieser Flecken auf eine Säurelösung hindeuten; der sporadischen Verteilung dieser Flecken nach zu urtheilen, müssen diese mittelst Ausgießens einer Säure auf das Kleidungsstück durch bübische Hand bewirkt worden sein. Da dem Herrn gleichzeitig die Mittheilung gemacht wurde, daß in neuerer Zeit sehr häufig Herren ihre von Säuren bespritzten Kleider bei dem Genannten reinigen ließen, deren Wirkung, je nach ihrer Schärfe oftmals nicht mehr entfernt werden konnte, und die Beschädigten gleich ihm sich in diesem Falle keine andere Entstehungsursache denken konnten, welche das Verdorbenwerden ihrer Kleidung veranlaßte, so muß die Annahme des Kleiderreinigers als die einzig richtige Lösung betrachtet werden. Demnach wäre es nun Sache der Polizei auf die nächstlich herumerschleichenden, auf solche Substanzen ausgehende Personen ein verschärftes Auge zu richten.

A. Passendes Schuhwerk. Seit Jahren macht sich bei den Schuhamachern das Bestreben geltend, neben einer schönen Form das Schuhwerk zu den Füßen passend zu machen und ferner zu diesem Zweck die Schuhamacher die Anatomie des Fußes. Auch in hiesiger Stadt ist man zur Einsicht gekommen, daß eine Reform auch auf diesem Gebiete notwendig ist und hat der Unterstüßungsverein deutscher Schuhamacher, Filiale Mannheim, die Sache in die Hand genommen und erdient am Montag den 16. d. im Lokale zum Pfalzgraf Ludwig R 1, 9/11 einen Vortragsabend über die Anatomie des Fußes und geometrische Fein- und Hochkonstruktion. Herr August Schmitt von hier, ehemaliger Schüler der Wiener Schuhamacherschule, wird den Unterricht leiten. Wir wünschen dem Unternehmen den besten Erfolg.

B. Verbesserungen. Die Werke der beiden Standarten auf dem Frucht- und Strohmarkt haben sich in Folge der im Innern enthaltenen wärmeren Luft, deren Temperatur durch die zum Zwecke der Erleuchtung der transparenten Zylinderblätter zur Nachtzeit hinter denselben brennenden Gasflammen bedeutend gesteigert wurden, mit Rost überzogen. Um denselben künftig zu verhüten, werden eben an den Sockeln der monumentalen eisernen Uhrgehäuse Luftlöcher gebohrt, wovon auf jede Seite 4 angebracht werden, um dadurch das Entweichen der dunstigen und das Einströmen frischer Luft zu ermöglichen. Dadurch hofft man genannten Uebelstand gründlich zu beseitigen.

C. Saalbau. Die zweite Gesammt-Gastvorstellung der Mitglieder des Heidelberger Stadttheaters findet am Dienstag den 17. ds. statt und kommt „Der Bettelstudent“, Operette von Willöcker zur Aufführung.

D. Kirchensänger. Morgen Sonntag den 15. d. M., als am Erntedankfest, wird im Hauptgottesdienst, Vormittags halb 10 Uhr, in der Concordienkirche die „Sängerhalle“ unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten, des Herrn Oberbeck, zwei Chöre zum Vortrag bringen und zwar: 1) „Wunderbarer König“ von Reander (1680) und 2) „Großer Gott“ von Peter Ritter (1779).

Eine landwirtschaftliche Versammlung findet am kommenden Sonntag Nachmittag in der „Krone“ zu Neudorf statt, in welcher eine Besprechung über Rindviehzucht und Futterbau die Tagesordnung bilden und Herr Landwirtschaftslehrer Schmezer von Ladenburg den einleitenden Vortrag halten wird.

F. Beamtenmanier. Zu dem Zeichen-Commissär kam ein Arbeiter und zeigte an, daß ihm ein Kind gestorben sei. Die erste Frage des Beamten war, haben Sie Geld? Dem Arbeiter kam diese Frage etwas verblüffend vor und er meinte: Nein. Es entspann sich ein Wortwechsel zwischen Beiden, aus welchem zu entnehmen war, daß in dem Revier, wo der Arbeiter wohnte, lauter V... wohnen, die nichts zahlten u. s. w. Es wäre doch zu wünschen, daß ein Beamter sich etwas mehr Höflichkeit aneignen würde. Selbst dann, wenn der Arbeiter nicht zahlen kann, muß dessen Kind doch begraben werden und darf nicht liegen gelassen werden, wie der

Beamte meinte. Auch ist es kaum zu begreifen, daß schon längst gefordert worden sein soll, aus diesem Revier werde kein Todter mehr von der Stadt geholt, weil diese Leute nicht zahlen.

Badische Nachrichten.

Δ Heidelberg, 12. Nov. Die in den Jahren 1833/35 erwachsenen Zinsen aus der Stiftung des verstorbenen deutsch-katholischen Pfarrers Dr. Brugger sollen zur Unterstützung von hiesigen Gewerbetreibenden, welche durch Mißgeschick irgend welcher Art unverschuldet ins Unglück gerathen sind, verwendet werden. Der Stadtrath laßt jene hiesigen Gewerbetreibenden, welche glauben, einen begründeten Anspruch hierauf machen zu können, ein, ihre Gesuche schriftlich mit entsprechender Begründung einzureichen. — Gestern Abend fand im Saale der Harmoniegesellschaft ein gut besuchtes Concert der Wiener Sängerrinnen statt unter Mitwirkung des städtischen Orchesters. Die originellen Vorträge der Damen, besonders die herrlichen Reizen der Kammer'schen und Strauß'schen Walzer fanden den verdienten Beifall in reichstem Maße. Der amnuthige Wiener Dialekt, sowie die stets wechselnden originellen Kostüme trugen dazu bei, die Wirkung noch zu erhöhen. Heute findet noch ein zweites Concert statt. — Der hiesige Frauenverein wird vom nächsten Montag an eine Sappenküche im Karstadtgebäude errichten. — Ein Knabe von Neuenheim machte sich des Einbruchdiebstahls schuldig und entwendete dabei 4 Mark. Er wurde dabei ertappt und zur Haft gebracht. — Ein anderer Knabe, der hier bei einem Delikatessenhändler als Verkäufer beschäftigt war, machte sich einer Unterschlagung schuldig, wurde zur Anzeige gebracht und ebenfalls verhaftet.

+ Heidelberg, 13. Nov. Heute ist der dreizehnte des Monats und obendrein noch Freitag und unter diesen ominösen Zeichen ist heute nach langer Debatte im Bürgerausschuß die Einführung des Ultros genehmigt worden. Es haben dafür geredet die Herren Professoren aus ihren Büchern, dagegen die Herren Bierbrauer, Bäcker und andere Interessirte. Es wurde sogar des armen Mannes gelegentlich gedacht. Der Oberbürgermeister drohte mit Demission im Falle der Ablehnung. Die Annahme geschah mit 61 gegen 49 Stimmen. 3 Mitglieder waren nicht anwesend.

Heidelberg, 13. Nov. Gestern Nachmittag wurde dabei ein Bursche aus Ladenburg verhaftet, welcher im Verdacht steht in einem Privathause dabei eine Uhr sammt Kette entwendet zu haben. — Heute Vormittag wurde dabei ein Dienstmädchen verhaftet, welches seiner Herrschaft in letzter Zeit verschiedene Kleidungsstücke und Wollwaaren im Werth von 20 M. entwendet hat.

Karlsruhe, 13. Nov. Die hiesige Turngemeinde hat zu morgen eine Einladung in ihren Vereinsraum ergeben lassen zum Zwecke der Wahl zweier Abgeordneten zum Kreisturntage in Reustadt a. d. S.

Pfälzische Nachrichten.

Annweiler, 12. Nov. Bei Einfahrt des Zuges Nr. 260 von Landau nach Zweibrücken entgleiten heute die der Saarbrücker Bahn gehörige Locomotive, der Puff- und ein Personenwagen, ohne daß irgend welche Verletzungen von Passagieren oder Zugbediensteten vorfielen. Die Beschädigungen der entgleisten Fahrzeuge sind unerblicklich. Die Entgleisung fand an einer Weiche statt und scheint durch falsche Stellung derselben herbeigeführt zu sein.

Kirchheimbolanden. Im Laufe der vorigen Woche waren dahier circa fünfzig junge Burden und Mädchen, welche zu je einem Tag fast verurtheilt waren wegen Besuchs öffentlicher Tanzbelustigungen, im hiesigen Amtsgerichtsgefängnis unterzubringen und mußte deshalb eine Vertheilung der Häftlinge stattfinden, da der Raum unzureichend war. Frühlich Pfalz: Gott erhalt's.

Handelszeitung.

Effectensocietät.
Frankfurt, 13. Nov. Umsätze bis 6 1/2 Uhr Abends
Credit 229 1/2 bez., Staatsbahn 215 1/2 bz. u. G.
Galizier 154 1/2 bz., Disconto-Commanid 129 1/2 bz.
Eibthal 120 1/2 bz., Dux-Bodenbach 247 1/2 bz. Mittelmeer 112 bz., Mecklenburger 101 bz., Marienberger

verbunden mit zu großer Einordnung des Rhythmus hindert Bellini an der Entfaltung einer gehörigen Energie und an der Entwidlung der höchsten Leidenschaften. Leicht verlagert ihm da die Kräfte und er bringt es nur zu kurzen, leicht ermattenden Ansätzen. Bellini's volle Eigenart und Reifezeit aber auch seine Schwächen: übertriebener Rhythmus und weiche Sentimentalität treten auch in seiner Norma nur allzu deutlich hervor, wiewohl er mit dieser Schwäche seine vorhergegangenen Opern an dramatischer Lebendigkeit übertrifft hat. Dasselbe gehört zu den besten Werken der italienischen Schule jener Zeit und verdient es daher schon allein aus kunsthistorischen Interessen von Zeit zu Zeit dem musikalisch-verständigen Publikum vorgeführt zu werden.

Im Großen und Ganzen können wir mit der getriggen Vorführung der Norma einverstanden sein, zumal wir in Frau Seubert eine des uneingeschränkten Lobes würdige Adalaise, in Herrn Gum einen kühnlich glückselig veranlagten Severus und in Herrn Möllinger einen trefflichen Drovit besitzen, das Hauptinteresse concentrirte sich getern aber doch speziell auf die Norma, als welche sich Frau Groß in ihrer neuen Eigenschaft als Ritaleid unseres Hoftheaters vorstellte. Der Trias für Fraulein Wagner ist sehr reich gefunden worden und wir haben nach der geringen Vorstellung die Ueberzeugung gewonnen, daß wenn auch Frau Groß über so reiche und schöne Stimmmittel nicht verfügt, wie solche ihre Vorgängerin in glücklicheren Tagen bejaß, dieselbe doch eine Stütze unseres Opernrepertoires in diesem Winter sein wird. Frau Groß entwickelt eine große Gewandtheit und Houtine im Spiele, verfügt über eine gute Schale, die sich namentlich in der leicht-

60% bz. Gotthard-Aktien 100% bz. Union 64 1/2 bz. 4pct. ung. Goldrente 78 bz. Madridr. Loose 47 1/2 bz. Mt. 1871 bis 73er Russen 94 1/2 bz. Egypter 64 1/2 Kleins. Spanier 58 1/2 bz. 5 pCt. Italiener 95 bz. alt. Serb. Rente 78 1/2 bz. compt.
6 1/2 Uhr: Credit 229 1/2 gemischte Stussen 95 1/2 Lombarden 111 1/2.
Auf Anregung der Westbörsen war der Verkehr animirt und die Course auf allen Gebieten steigend. Namentlich Lombarden auf Londoner Käufe gefragt Privat-Disconto 3 1/2 %.

Wasserstands-Nachrichten.

Mannheim, 14. Nov. Rhein: 4,05, gest. 0,10, gest. 0,00, Kobl, 13. Nov. Rhein: 2,61, gest. 0,03, gest. 0,00, Konstanz, 11. Novbr. 6 Uhr Morgens. Bodensee: Höhe 379 gef. 0,05 gestiegen 0,00.
Mainz, 13. Novbr., Morgens 8 Uhr. Rhein: Höhe 1,41 gestiegen 0,07, gestiegen 0,00.
Koblenz, 13. Novbr. Mitt. Rhein: 4,08, gest. 0,22, gest. 0,05
Coblenz, 13. Novbr. 6 Uhr Mgs. Rhein: 3,93, gest. 0,09 gestiegen 0,10.
Coblenz, 13. Novbr. 6 Uhr Morgens. Rhein: Höhe 3,58 gef. 0,10, gestiegen 0,00.
Trier, 13. Novbr. Mosel: Höhe 12 Uhr Mittags 158, gest. 0,00, gestiegen 0,00.
Ruhrt, 13. Novbr., 8 Uhr Morgens. Rhein: Höhe 3,84 gef. 0,08, gestiegen 0,00.

Neueste Nachrichten.

*** Karlsruhe, 13. Nov.** Die heutige erste öffentliche Sitzung der zweiten Kammer unter Vorsitz des Alterspräsidenten Rober war vollständig durch die Wahlprüfungen ausgefüllt. Gegen keine der Neu- und Ersatzwahlen hat aus den betr. Wahlbezirken eine Insetzung stattgefunden. Einzelne Formfehler erklärte die Kommission für irrelevant und beantragte für sämtliche Abgeordnetenwahlen die Nichtbeanstandung, welchem von der Kammer zugestimmt wurde, so daß alle Wahlen gültig sind. Die Ersatzwahl in Bruchsal ist auf den 18. ds. bereits anberaumt. Morgen findet die Wahl der Kammerpräsidenten und der Sekretäre statt. — Eine erste Petition ist bereits eingelaufen, und zwar von auswärtigen Versicherungsgesellschaften. — Heute hielt auch unser Herrenhaus seine erste Sitzung. — Von den Mannheimer Handwerkern ist eine Zuschrift an die Herren Landtagsabgeordneten gerichtet worden, in welcher die Herren ermahnt werden, die übrigens schon satfam bekannte Forderungen der Innungsmeister zu gewähren. Nach mancher Richtung haben sich deren Forderungen erweitert. — Zu Kammerpräsidenten werden Lamey 1., Friedrich 2. und Bender 3. vorgeschlagen.

München, 13. Nov., 8 Uhr 35 M. Abds. Sicherem Vernehmen nach steht die Ausweisung einiger an hiesiger Universität studirender Russen, die nihilistischer Umtriebe verdächtig sein sollen, bevor. (Fr. Z.)

Wien, 13. Nov. Am Sonntag findet unter dem Vorsitz des Kaisers ein gemeinsamer Ministerrath in der Angelegenheit des Ausgleichs statt. Die Verhandlungen zwischen den beiderseitigen Regierungen ergaben namhafte Differenzen. — Aus Petersburg wird gemeldet: Gleichzeitig mit dem Ausbruch des Battenbergers aus der russischen Armee erging die Weisung an die Reichsrenten, die alljährlich gezahlten Subsidien im Betrage von 150,000 Rubel nicht mehr auszahlen. — Die Ursache des Rücktritts des Justiz-Ministers Nabokow ist die Freisprechung des des Mordes an der Sarah Becker angeklagten Obersten Nitronowitsch. Als Nachfolger werden Radoszewicz und Polozow genannt. (Fr. Z.)

Paris, 13. Nov. Der hiesige Municipalrath beschloß heute eine Resolution wegen Amnestirung aller politischen Verbrecher. Dem Vernehmen nach werden die Intranquillisten in der Kammer demnächst einen ähnlichen Antrag einbringen.

ten Bewältigung der Coloraturen angeregt und ihre Stimme, der allerdings in den höheren Lagen der Zaubler der Jugendkraft abgeht, klingt in der Mittel- und tieferen Lage noch immer kräftig und sympathisch.

Theater-Nachrichten.

Mannheim. Frau Amette Chipoff, welche am 29. d. im Casino-Saale eine Motive veranstaltete, hat am 6. November in Frankfurter Rheinhallen-Concert einen so bedeutenden Erfolg erzielt, daß die Künstlerin sich entschlossen hat, dort Ende November auch ein eigenes Concert zu geben.

Zwei Stücke und sechs Akte wird uns der nächste Premieren-Abend des „Wallner-Theaters“ in Berlin bringen. „Der Vielgeliebte“, Schwank in 3 Akten nach dem Französischen des Labiche von Franz v. Schönthan, und „Unter uns“, Lustspiel in 3 Akten nach dem Französischen des Dumas, frei überarbeitet und bearbeitet von S. Lederer und R. Straup — das sind die nächsten Novitäten des „Wallner-Theaters“. Die Proben sind bereits im Gange, der Tag der Aufführung ist aber noch nicht festgesetzt, da „Hippokrates“ und „Messa-Dora“ noch viel Anziehung auf das Publikum üben.

Unter den Dabieren des plötzlich verstorbenen Dr. Damrosch ist das Manuscript einer Oper, betitelt „Romeo und Julia“, aufgefunden worden. Das Selbstsame bei der Sache ist, daß kein Mitglied der Familie des Doctors selbst eine Ahnung davon hatte, daß derselbe eine Oper komponirt hatte. Das Manuscript trägt die Jahreszahl 1862. Zu jener Zeit war Dr. Damrosch Kapellmeister zu Breslau.

Paris, 13. November. Blanc erklärt öffentlich, er würde eine definitive Wahl zum Vicepräsidenten der Kammer ablehnen. Die Opportunisten schlagen daher Proust vor. — Belgien sandte einen zweiten Delegirten zur Münz-Konferenz, dessen Instruktionen seinen schließlichen Beitritt zur lateinischen Konvention sehr wahrscheinlich machen.

Paris, 13. November. Proust hat eine Kandidatur als Vicepräsident abgelehnt, die Opportunisten stellen Jules Roche auf, doch ist es ungewiß, ob die Radikalen diese Kandidatur acceptiren. Da die Kandidatur des bisherigen Quästors Rabaud von den Radikalen angefochten wird, beschloß die heutige Versammlung opportunistischer Deputirter, ihn fallen zu lassen, wenn die Radikalen statt Boguet Vallue als Kandidaten der Quästur acceptiren. Die Rechte portirt Reille für einen der drei Quästorsitze.

Konstantinopel, 13. Nov. In der gestrigen Sitzung der Konferenz stellte die Pforte folgende Anträge: 1) die Pforte soll gemeinsam mit den anderen Mächten den Fürsten Alexander auffordern, Rumelien mit seinen Truppen zu verlassen; 2) der Sultan würde sodann einen außerordentlichen Kommissar mit der Zustimmung der Mächte nach Rumelien senden, um daselbst bis zur Wahl eines definitiven Gouverneurs die Autorität auszuüben und 3) eine gemischte Untersuchungskommission soll die Wünsche der Rumelien während der Dauer dieser provisorischen Verwaltung prüfen. Es gilt als wahrscheinlich, daß über die beiden letzten Vorschläge eine Einigung der Mächte zu Stande kommt, daß aber hinsichtlich des ersten Punktes Frankreich und England dabei bleiben, daß die Aufforderung an den Fürsten lediglich im Namen der Pforte erfolge. — Die für Sonnabend anberaumte Sitzung der Konferenz wurde wegen Unwohlseins Reliboff's auf Sonntag verschoben. — Die Nachricht, England beantrage die Anhörung der Wünsche der Bulgaren durch eine Kommission ad hoc, ist trotz dagegen erhobenen Widerspruchs richtig. Die Absicht geht klar dahin, Zeit zu gewinnen, damit inzwischen die Wahlen beendet werden. Die Gefahr dieser Verschiebungs-Taktik ist die, daß Serbien durch dieselbe zur Aktion gedrängt wird. Die Konferenz ist bisher über die Aufstellung des akademischen Grundgesetzes der Herstellung des status quo ante nicht hinausgekommen. Dem türkischen Antrage auf eine diesbezügliche Aufforderung an die Bulgaren, hält England bisher die Nothwendigkeit entgegen, den oben erwähnten Schritt vorzugeben zu lassen. Italien hält es mit den Dreifachmächten, Frankreich, trotz der Tendenz, ihnen zur Seite zu bleiben, sieht England näher. Die Türkei ist von einer an Willenslosigkeit grenzenden Zurückhaltung.

Galveston, 13. Nov. Die in der verfloffenen Nacht in einer kleinen Gießerei ausgebrochene Feuersbrunst breitete sich, von einem heftigen Sturme angefaßt, auf eine anderthalb englische Meilen lange Strecke bis zum Secuser aus. Bis jetzt sind mehr als 700 Wohngebäude eingeschert. Zahlreiche Familien sind obdachlos. Der Schaden, soweit er sich bisher übersehen läßt, wird auf 4 Millionen Dollars geschätzt.

**** Galveston, 14. Nov., 11 Uhr 10 M.** Nach näheren Ermittlungen sind die Zerstörungen durch die Feuersbrunst nicht ganz so bedeutend wie zuerst gemeldet wurde: 52 Häuserkomplexe mit 800 hölzernen Häusern, meist Wohnhäuser sind niedergebrannt. 500 Familien sind obdachlos. Der Schaden wird auf anderthalb Millionen geschätzt.

Briefkasten.

Abonnet G. S. in S. Die Ablesung unserer Zeitung an das hiesige Postamt erfolgt Nachmittags 3 Uhr, für die Stationen der Main-Neckarbahn um 2 Uhr. Für den dortigen Platz könnten wir event. eine schnellere Expedition eintreten lassen, wenn sich eine Agentur dorten errichten ließe. Wir bitten um gefl. genaue Angabe Ihrer w. Adresse, um weiteres schriftlich zu erliegen.

Wir sehen uns veranlaßt, auf die von G. S. Dehning-Weidlich in Reiz gefertigte Zahn-Backen hinzuweisen, welche unter allen angebrachten Zahn-Präparaten das geeignetste Mittel zur Erhaltung schöner weißer Zähne und Verhütung jedes ablen Geruches im Munde ist.

Durch ihre Vollkommenheit und Reinheit in der ganzen Zusammenziehung kann diese Zahn-Backen ohne jedes Bedenken mit Ersparnis schon bei Kindern angewendet werden, was sicher für deren Güte und Unschädlichkeit spricht.

Die von gelehrter Firma gelieferten Medicinischen Seifen besitzen in Folge ihrer realen Ausführung allgemeinen Renommee und können bei Bedarf Jedermann bestens empfohlen werden.

Auf die preiswerthen Genres unseres reichhaltigen Lagers in

Winter-Mäntel für Damen

erlauben uns besonders aufmerksam zu machen:

Winterpaleto's neueste Façons	von M.	8.—	bis M.	40.—
Faquets lose und anliegend ausgeführt	" "	10.50	" "	80.—
Elegante Winterpaleto's in Koppe, Plüsch 2c.	" "	20.—	" "	19.—
Mantelets in ca. 150 verschiedenen Façons	" "	14.—	" "	300.—
Kindermäntel für jedes Alter passend	" "	3.—	an.	

Anfertigung nach Maass unter Garan tie f ir guten eleganten Sitz.

11649

Prima Wiener Zuschnider.

Gebrüder Rosenbaum, D 1, 78 an den Planken.

Zahnpasta von C. H. Oehmig-Weidlich

Zeit, Prov. Sachsen, Parfümerie-Fabrik, gegr. im Jahre 1807. Dieselbe ist in Folge ihrer Zusammensetzung das beste und vollkommenste Mittel zur Befestigung des Zahnfleisches und zur Erhaltung von weissen, schönen Zähnen.

11804 Nebenbei ist diese Zahnpasta sehr angenehm im Geschmack und wirkt zugleich höchst erfrischend.

Der Säulich der Zähne, sowie dem damit innig verbundenen Zahnschmerz wird durch regelmäßigen Gebrauch dieser Pasta mit sicherem Erfolg entgegengetreten.

Derjenige, welcher mit dieser Zahnpasta den Versuch gemacht hat, wird sich von der Wahrheit des Vorstehenden überzeugen und dieselbe sicher in täglichen Gebrauch nehmen.

In ovalen Glasboxen per St. 50 Pfg. runden " " " " 70 Pfg. " viered. Porzellanboxen " 80 Pfg.

Im Verkauf bei **H. Arras, Coiffeur, Mannheim.**

Gründlichen Zitherunterricht

(Methode **H. Graumann**) ertheilt gegen mäßiges Honorar 11171

J. Lang,
R 3, 4, parterre.

Heinrich Schneider

Cigarrenhandlung
P 6, 16, Heibelbergerstrasse 9170

Grosser

Ausverkauf

von

zurückgesetzten Spielwaaren jeder Art.

Um möglichst rasch damit zu räumen wird bedeutend unter dem

Fabrikpreis

abgegeben, wovon sich Jedermann überzeugen wolle. 11616

C. Garbrechts Nachf.

Sächsisches Spielwaaren-Fabriklager P 1, 1.

Ausverkauf nur C 1, 13.

Zu jeden annehmbaren Preisen

Zu jeden annehmbaren Preisen

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem und so schwer betroffenen Verluste unseres untergeklärten Vaters, Schwieger-vaters, Bruders und Onkels 11622

Jean Straub, Spenglermeister,

für die schöne Blumenpende, sowie die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, besonders aber den **Niederbronner Schwestern** für ihre liebevolle Pflege während der Krankheit des Verstorbenen, sprechen wir hiermit unsern innigsten Dank aus.

Mannheim, den 13. November 1885.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für Drechsler, Schreiner & Zimmerleute!

Von einer auswärtigen Fabrik mit Dampftrieb, ist und der Alleinverkauf von **Bettladen- & Tischfüssen, sowie Treppengeländer** zu **außergewöhnlich billigen Preisen** überlassen und stehen dieselben zur gefl. Ansicht in unsemr Geschäftsal.

Gebrüder Marschall, N 3, 13.
Stad- und Weifengeshäft. 11634

Architect Schwarz, Ludwigshafen,

hat

Gypfer- & Stuccateurarbeiten

— größeres Quantum — zu vergeben.

Termin 18. ds. Mts.

11587

Herrn Ludwig Biow, Mannheim D 1, 11

haben wir mit dem Heutigen für das **Grossherzogthum Baden** den **Alleinverkauf** unserer

Patent-Knopfloch- und Steppstich-Mähmaschine

übertragen.

Kaiserblautern, den 14. November 1885.

Gebrüder Kayser,

Hoflieferanten.

11633

Bei jegiger oft rauher und veränderlicher Bitterung ist der seit nunmehr 20 Jahren als vorzügliches Haus- u. Genusmittel bei **Kuften, Keiserkeit, Verschleimung, Hals-, Brust- und Lungenleiden, Keuchhusten** bewährte und beliebte **rheinische Trauben-Brust-Honig** bestens zu empfehlen. Derselbe ist **allein ächt** und 1 Mark. 11113

zu haben in **Mannheim** bei **Jac. Hgl, Colonialwaaren- und Delikatessenhdlg., M 2, 9.** — **Jakob Ristenthüler, B 5, 10** — **Heinr. Thomas, D 8, 1a.** — **Daniel Regler, R 1, 1** — In **Ludwigshafen** bei **Gustav Schneider.**

Prospecte mit Gebrauchs-Anweis. und vielen Zeugnissen bei jeder Flasche.



Ausverkauf.

Von einer Konkursmasse habe ich **350 Stück Winter-Gewänder** käuflich übernommen und verkaufe dieselben **33 1/2 %** unterm Fabrikpreis. 11621

S. Weilmann,
F 3 Nr. 2 & 3, der Synagoge gegenüber.

P 3, 1, neben dem Kaiserhof P 3, 1.
Sämmtliche Neuheiten sind eingetroffen.

Vorjährige

Damen- & Mädchenfilzhüte

werden nach den neuesten Formen zu **Mk. 1.00** gefürbt und umgebügelt.
Für Parfmacherinnen bedeutend billiger. 9857

P 3, 1, Jos. Huth, P 3, 1.
Mannheim.

Max Wassermann

Herrenkleider-Fabrik,

Neckarstrasse J 1, 8 **Mannheim.** Neckarstrasse J 1, 8

empfiehlt noch

350 Winter-Ueberzieher,

von 9 Mf. an bis 50 Mf.

460 complete Anzüge

von 10 Mf. an bis 45 Mf.

Knabenanzüge, Paletots & Kaisermäntel

von 8 Mf. an. 11617

Anfertigungen nach Maass.




Des alten Schmied's Vermächtniß.

Original-Erzählung von Carl Baßrow. (36. Fortsetzung.)

„Ihr kommt noch zu früh!“ rüllte Hasslinger, indem er die jugendlich kräftige Männergestalt mit einem bösen Seitenblick maß. „Ich kann erst heute Abend das Haus verlassen und ich den, wenn Ihr's morgen in Trümmer stürzt, so ist's auch noch zeitig genug.“

„Bekannt mich nicht, Meister!“ versetzte Börner im milden Ton, während Frieda ihm heimlich ermutigend zunickte, „ich bin nicht gekommen um Euch aus Euren rechtmäßigen Eigenthum zu verjagen. Auch den ich nicht daran, das alte Haus in Trümmer zu stürzen. Von vornherein ist beim Bauplan darauf Bedacht genommen, daß das alte Schmiedehaus bleibt wie Hammer und Ambos geblieben sind.“

„Ihr wollt mich wohl obenein noch verhöhnen? Ihr wollt mir's verargen, wenn ich das Haus verlass', in das Ihr die ungesunden Ideen der neuen Zeit gepflanzt habt? Nicht einen Stein auf dem andern habt Ihr gelassen. Keine Spur mehr ist vorhanden von der alten ehrwürdigen Hufschmied'. Wahrlich, ich find' mich leichter mit meinen schwierigen Händen in das Gewerk' eines Goldarbeiters hinein, als in die Verhältnisse, die Ihr allhier eingeführt habt. Und dieserhalb, mein' ich, braucht Ihr Euch nicht zu wundern, wenn ich mein angestammtes Heim verlass' und mich in einem neuen Haus zur Ruh' seh'!“

Der junge Mann sah mit nassen Augen auf Frieda. Die Trostlosigkeit seiner Züge verrieth, daß er die letzte Hoffnung aufgegeben hatte. Er senkte das Haupt und wollte sich zum Gehen wenden. Da ergriff Frieda mit raschem Entschluß des Vaters Arm.

„Lieber Väterchen!“ bat sie schmeichelnd, „geh' doch mit dem Rudolf. Sieh' Dir noch einmal Hammer und Ambos an, und nimm Abschied von den alten Werkzeugen, die von Aiers her mit Ehren gehandhabt sind. Hast Du denn nicht gehört? Dein Ambos steht noch auf der alten Stell' und des Ahnen Hammer soll heut den ersten Schlag darauf thun — mit so gewaltiger Kraft, wie keine Menschenhand sie aufzubieten vermag!“

„Der Dampf ist's, der ihn hebt und nicht der kräftige Arm des Mannes!“ rüllte Hasslinger, „so was kann ich mir denken! und nun genug der Narrheiten, Schlamm genu, wenn die ehrwürd'gen

Werkzeug' der Schmiede Hasslinger in so schlechter Umgebung paradien müssen, noch schlimmer, wenn sie im Dienste des Neubeischwinds thätig sein müssen, — sehen will ich's nicht. Ich brauch' das alte morsche Herz noch für Weib und Kind und kann es mir nicht brechen lassen! Das ist mein letztes Wort!“

„So ist Alles für mich verloren, Alles!“ schluchzte Börner! „o Mann mit dem steinharten Herzen, das in Vorurtheilen erstarrt, wenn Du wüßtest, für wen ich diese schöne glänzende, fruchtbringende Welt aufgebaut, und wenn Du wüßtest, wach' eine Welt Du in mir zerstört hast, für immer vernichtet hast!“

Er wandte hinaus. Hasslinger schüttelte den Kopf. Noch einmal sagte Frieda des Vaters Hand:

„Väterchen! liebes gutes Väterchen! sieh! er weint. Willst Du ihm nicht wenigstens auf eine herzliche Weis' Lebenswohl sagen? Er hat's nicht verdient, daß Du so schroff bist! nein, wahrlich nicht! Bedenk', daß er's ist, dem Du das schöne neue Haus verbanst. Bedenk' welcher Art unser Schicksal jetzt wär, wenn der Robert das Grundstück an sich gebracht und uns gequält, und verjagt und mittellos in die Welt 'naus gestossen hätt'! Der Rudolf war Dein bester und bravster O'ell und Du hast immer so viel auf ihn gehalten, als er noch den Pferden aus dem Dorf die Huf' beschlug. Was kann er dafür, daß sein Geist so übermüthig ward, daß er alles ins große und außerordentliche trieb? Sein Herz ist das alte geblieben und er meint's so gut und treu mit uns, wie Niemand auf der Welt!“

„Sieh nach, Johannes!“ bat auch die Mutter, „verlass' unser alt' Haus ohn' Groll und ohn' einen Feind zu hinterlassen. Sieh' Dir noch einmal den alten Ambos und den Hammer des Ahnen an, drück' dem Rudolf Börner die Hand und — sprich ein herzliches Abschiedswort zu ihm!“

Im Antlitz des Meisters zuckte es. Er fuhr mit dem Kermel über die Augen und wandte sich ab. Blüßschnell gewahrte Frieda die seelische Erschütterung und hastig raunte sie dem Vater die Frage ins Ohr:

„Ich darf ihn also zurückrufen, lieber Vater?“

„Ja!“ nickte Hasslinger, „ich will ihm den Willen thun. Er soll nicht sagen, daß sein früherer Meister in Groll von ihm geschieden ist!“

„Rudolf!“ rief Frieda jubelnd und stieß heftig die Thür wieder auf, welche sich soeben hinter dem Hammerherrn geschlossen hatte.

„Lieber Rudolf!“ Nur einen Augenblick lag sie in den Armen des jungen Mannes. Dann traten Beide wieder ein.

„Hört, Börner!“ nahm der Meister in ruhigem Tone das Wort. „Ich hab' persönlich nichts gegen Euch und wenn Ihr auch im Prinzip mein Feind seid, so hat

das noch nichts mit dem Herzen gemein, wie mein Kind richtig bemerkt. Hier nehmt meine Hand und nun geht voran und zeigt mir, wie Ihr des Ahnen Hammer und Ambos eingericht' habt.“

„Es freut mich, Meister, daß Ihr andern Sinn's geworden seid!“ sagte Börner, in die dargebotene Rechte schlagend.

„Kommt und seht, wie der Hammer gehoben wird, vielleicht lenkt der Allgüt'ge Euer Herz, daß Ihr mir auch den Schatz hebt.“

Sie traten ins Freie heraus. Als sie unter der hohen Portalwölbung hinschritten, welche die Verbindung zwischen dem neuen Hause und dem von Fabrik-Gebäuden eingerahmten Hofe bildete, fielen ihre Augen auf die festlich gellebten Fabrikarbeiter, welche auf dem Wege nach dem Werkstättenraum an Spaier bildeten. In dem Augenblick, in welchem der voranschreitende Hammerherr in den Hofraum hinaus trat, entzündeten sich sämmtliche Häupter und im donnernden Jubelchor klang es: „Hoch lebe unser Hammerherr, unser Meister und väterlicher Freund, Rudolf Börner.“

Still und mit würdevoller Freundlichkeit dankte der junge Mann, während Hasslinger mit zu Erde gesenktem Antlitz so. Keinen Blick warf der alte Schmied auf die mit Blumen-Guirlanden geschmückten Gebäudefronten, keinen Blick auf die mächtigen vergoldeten Metall-Buchstaben, welche über dem Eingangsthor prangen, den Namen des Besitzers bezeichneten. All' diese Neuerungen waren ja nicht für ihn, der Feis mit eiserner Konsequenz am Althergebrachten gehalten, nur die Werkzeuge seiner Verfahren, den Leben alten Ambos, den prächtigen Hammer des Ahnen, wollte er mit einem letzten Gruß beehren und dann für immer scheiden.

Und nun standen sie in dem hellen sauberen gefegten Raum, mitten unter den so vielen Dampfhammern und Ambosen, umwozt von Rädergeräusch und schrillen Eisenklang, umsprüht von Funken und abermals umgeben von heiteren kräftigen Männergesichtern, welche geschäftig ihres Amtes warteten. Und auf den alten mit Kränzen unumwundenen Ambos in der Mitte der Halle und den darüber drohenden, kunstvoll in die Maschinerie eingewängten Hammer deutete jetzt der Besitzer und wandte sich im feierlichen Tone an den ehemaligen Meister:

„Wir sind am Ziel, Meister! Der Johannisstag ist erschienen und mit ihm löse ich mein Versprechen. Möge der erste Schlag des Ahnen Hammers, der auf den Ambos fällt, auch das Vorurtheil zerprengen, das in Euren Herzen gegen mich und die neue Zeit Wurzel geschlagen hat. Einen anderen Wunsch habe ich nicht.“

Er gab dem in der Nähe stehenden Arbeiter ein Zeichen. Dieser, mit dem Mechanismus des Fallhammers vollständig vertraut, griff gewandt in den Hebel, welcher die Verbindung mit der Kolbenstange des Dampfzylinders bewirkte, während

Börner mittelst einer anderen technischen Vorrichtung das rasche Einströmen des Dampfes überwachte. In gespannter Erwartung sah Hasslinger, wie der blumengeschmückte Eisenloß sich hob und in rapider Geschwindigkeit ununterbrochen auf den Ambos niederfiel. Wuchtig und hart fielen die Schläge und es war, als überdöne der Ahnenhammer alle übrigen Kolosse an Heiligkeit und Schryllheit des Klanges.

„Urtheilt, ob ein Menschenarm im Stande ist, solche Schläge ununterbrochen zu führen, Meister!“ wandte Börner sich an Hasslinger. „Nur der menschliche Geist vermag es, der die gewaltigen Kräfte der Natur zu seinem Dienst heranzieht.“

„Allein der alte Schmied hörte nicht darauf. Die dunkeln Augen blühten unter den eisgrauen Haarbüscheln unermüdet und heinake mit dem Ausdruck des Entsetzens auf den Ambos, bis er endlich seinem Erstaunen Worte sich durch den Ausruf: „Der Ambos wankt!“

„Was ist das? Der Ambos senkt sich!“ rief es laut in der Nähe der Männer und von allen Seiten eilten die Arbeiter herbei. Mit alles überdönender Stimme gab der Fabrikherr den Befehl zum Anhalten des rastlos hämmern den Kolosses. Allein dazu war es bereits zu spät. Der rothe Ziegelboden zerbarst plözlich, wie vom Blitze gespalten. Der Ambos versank mit donnerndem Gepolter in die Tiefe. Dröhnend und schrill klang es von unten herauf.

„Er ist auf Eisen gefallen!“ nahm der Hammerherr in bedeutungsvollem Tone das Wort, „gebt Acht, wir werden noch mehr der Wunderdinge erleben! Hört ihr Leute, schafft sofort eine Leiter und die nöthigen Hebewerkzeuge herbei!“

Rasch zerstreuten sich die Männer, um den Auftrag des Herrn auszuführen. Der alte Schmied aber hatte sich auf den kalten Fußboden niedergeworfen und den Kopf tief in die Höhlung hinunter gebeugt. Seine funkelnden Augen suchten die Finsterniß zu durchdringen, aber dunkel wie ein bodenloser Abgrund gähnte das Grab unter ihm.

„Geduld, Meister!“ tröstete Börner, „dort kommen meine Arbeiter mit der Leiter und mit Stricken und Eisenstangen. In fünf Minuten werden wir sehen, was es mit dem Loch im Fußboden für ein Bewenden hat.“

Der Arbeiter erschien mit der Leiter. Eine Laterne wurde angezündet und Börner und der alte Hasslinger stiegen in die Gruft hinab. Sie befanden sich in einem schmalen, mit Strichen ausgemauerten Raum. Das bleiche Licht der Laterne fiel auf eine schwere eiserne Kiste.

„Das ist der Schatz, Meister, den Euer Ahn' gemeint hat!“ rief der Hammerherr, „der Ambos muß' in den Grund geschlossen werden. Das hätt' ein menschlicher Arm nicht zuwege gebracht. Der Dampfhammer muß' ihn thun. Nun urtheilt selbst, wer Schatz und Hammer gehoben hat.“

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Mittheilungen für Haus u. Landwirtschaft.

Petroleum darf nicht angewendet werden, um das Ungeziefer am Vieh zu vertreiben. — Es ist schon häufig vor Anwendung des Petroleums als Vertreibungs mittel des Ungeziefers an den Hausthieren, besonders am Rindvieh, gemerkt worden, weil oft in Folge dessen die Thiere zu Grunde gingen. Nachfolgende Fälle beweisen wieder deutlich, welche böse Folgen das Einreiben mit Petroleum haben kann. Ein Jäger rief seinen sehr werthvollen Jagdhund, um ihn von leichtfertigen Blutsaugern zu befreien, gegen das Haar am Nacken und auf dem Rücken stark mit Petroleum ein. Sofort verlor sich die Fresslust bei dem Thiere; es zitterte am ganzen Leibe, wankte vor Schmerz und starb schon innerhalb acht Tagen. — Ein junger Landmann rief 19 Kühe und Stiere mit Petroleum ein, um sie von ihren Blut saugern zu befreien. In Folge dessen starben zwei Stiere in den ersten Tagen und alle übrigen Thiere kränkelten. Das Haar hatten sie fast gänzlich verloren und waren überall mit Wunden, wahrscheinlich in Folge harter Abwiegens, bedeckt. Bei einigen Milchkühen war in den ersten Tagen das Futter ganz blau und die Striche stark angeschwollen.

Gegen rheumatische Laubheit ist nach Dr. Oslander der warme, mittelst eines Trichters in's Ohr geleitete Wasserdunst eines der wirksamsten äußeren Mittel. Man kann das Wasser auch auf aromatische Kräuter gießen; am besten aber soll die Wirkung sein, wenn man demselben beim Kochen ein wenig Knoblauch oder Zwiebeln zusetzt. Mehrere Fälle, die noch nicht ganz veraltet waren, sind auf diese Weise geheilt worden.

Entfernung von Fettflecken aus Papier. — Nichts ist unangenehmer löbender, schreibt Kräger in den „Neuesten Erfindungen u. Erfahrungen“, als in löblichen Bäckern Fettflecken zu haben, und dürfte es manchem Leser nicht unlieb sein, ein Mittel kennen zu lernen, welches selbst veraltete Fettflecke aus Papier entfernt. Es ist dies Benzol-Magnesia. Ich bereite mir folgende, wie folgt: Gebrannte Magnesia mische ich mit so viel reinem Benzol, bis eine Masse entsteht, welche nach einiger Zeit krämelig wird. Will man nun einen Fettfleck aus Papier entfernen, so reibt man mit ein wenig dieser Masse den betreffenden Fleck behutsam mit dem Finger ein und klopft die kleinen Magnesiakrümchen dann ab. Frische Flecken verschwinden gewöhnlich sofort, veraltete nach zwei- und dreimaliger Anwendung. Ein Hauptvortheil dieser von Birzel eingeführten Benzol-Magnesia ist der, daß fast die feinsten Papiere nicht davon angegriffen werden und selbst die gedruckten Buchstaben nicht darunter leiden, höchstens ein wenig lichter werden. Das Präparat kann in Glasbüchsen mit luftdicht eingeriebenen Glasstopfen aufbewahrt werden.

Stahlvergoldung auf kaltem Wege. Man löst möglichst säurefreies Goldchlorid in Wasser, setzt dieser Lösung das Dreifache an Volumen Weisig zu und hebt nach 24 stündigem Stehenlassen die überflüssige von der wässrigen Schichte ab. Taucht man nun in diese überflüssige Goldlösung blank polirten Stahl, so überzieht sich dieser augenblicklich mit einer schönen Goldschicht. Um den Stahl mit Goldschicht zu überziehen, übergießt man einzelne Stellen des Stahls mit Essig oder Firnis, gerührt in diese die gewünschte Zeichnung und entzieht nach der Vergoldung die Essig- resp. Firnischichte mit Alkohol oder Terpentinöl.

Für andere Metalle als Stahl ist die galvanische Vergoldung vorzuziehen. Reinigung der Hühnerkäse. — So gleich nach dem Entfernen des Hühnerfalles, sobald die Hühner alle herausgelassen sind, empfiehlt es sich, in einer irdenen Pfanne auf glühenden Kohlen ohne Flamme so viel Schwefelblüthe zu verbrennen, daß der Rauch über dem Dampf des Schwefels so dicht und hart wird, daß derselbe in alle Theil, Winkel, Ritze und Fugen hinlänglich eindringt, wobei der Stall bis Mittag gut verschlossen bleibt. Nachdem wird Thüre und Schieber geöffnet, damit sich der Geruch verzieht und frische Luft vollständig Zutritt hat. Auf diese Weise wird das Ungeziefer des Geflügels vollständig getödtet, und haben die Schwefeldämpfe keinen nachtheiligen Einfluß auf letzteres. Vorsicht ist nur injosern geboten, als man bei Anwendung dieses Mittels die bei unvorsichtiger Handhabung desselben entstehende Feuersgefahr nicht aus den Augen läßt.

Ueber das Waschen von Salat und Gemüse gibt der „Osterr.-ungarische Obsta.“ folgende hebersichtswehre Rathschläge. Vor Allem darf das Waschen immer erst direct vor der Zubereitung für Küche oder Tafel geschehen. Kartoffeln, Möhren, Sellerie u. dergleichen ihren eigenthümlichen feinen Geschmack gerade durch das Waschen. Bringt man im Sommer Blumen- und anderen Kohl in Behälter mit Wasser, so verdorbt dieses die Kohlarten rasch und nimmt ihnen den Wohlgeschmack. Noch schlimmer ist es mit den Salatarten: wenn sie überhaupt angewaschen werden müssen, so thue man es unmittelbar vor der Zubereitung und entferne alles Wasser dann durch Ausschütteln und Schängen in einem Bindfadennetz. Durchschlag oder einer Serviette. Je kürzere Zeit er aus dem Boden

geholt worden, desto feiner und frischer schmeckt er. Ist der Salat ganz rein — und dies gilt von jeder Sorte — so bereitet man ihn am besten ungewaschen zu; eventuell aber lasse man ihn nicht länger als wenige Minuten im Wasser.

Viqueur aus Hagebutten. — Um die Hagebutten, bekanntlich Früchte der wilden oder Heckenrose, zur Viqueurbereitung verwenden zu können, läßt man sie am Strauch, bis sie einen gelinden Frost bekommen haben; dann pflückt man sie ab, aquaricirt sie, gießt auf einen Liter Hagebutten drei Liter reinen Brantwein, setzt ein Pfund weißen getrockneten Candidsuder hinzu und stellt die ganze Mischung in einem feineren Krüge oder einer Flasche auf acht Tage an den Fein. Danach gießt man die Lösung durch Filterpapier, füllt sie in Gläser und verkorkt dieselben sofort.

Decken der Rosen. Der sicherste Winterschutz für hochstämmige, niedrig veredelte und wurzelrechte Rosen ist das Niederlegen derselben, welches je nach der Lage schon Ende Okt. vorgenommen werden kann. Mit dem Eindecken warte man, bis die ersten leichten Fröste vorüber sind, und benutze dann möglichst trockenes Material, Fichten- oder Tannenzweige. Laub als Decke zu verwenden empfiehlt sich weniger, da gern die Wäse darunter haufen und nicht selten Stämmchen und Zweige benagen.

Gegen Duffen ist der Salbeißer in Frankreich und England ein sehr beliebtes Hausmittel. Zur Bereitung werden so viel acetodrehtes Salbeißblätter, als man mit drei Fingern lassen kann, mit 1/2 Liter siedendem Wasser überbrüht, dann die Flüssigkeit abgeseiht und drei starke Eßlöffel voll Honig zugesetzt. Dieser Thee wird Tags über warm getrunken.

Verkauf Italienischer Kunstgegenstände
 in Florentiner- und Römischen Marmor,
 als: Vasen, Schalen und viele Nippsachen,
 sowie eine grosse Auswahl in Bijouterien, Korallen,
 Filigran, venetianischen und florentiner
 Mosaik, brillantierten Silbersachen, echten
 böhmischen Granaten, Lava-Schmucksachen,
 gemalten Ansichten von Neapel zu billigsten
 Preisen. 11818
Mario Gotti aus Florenz,
 M 1, 1. Breitestrasse. M 1, 1.



10681
HEMDEN-FABRIK
EDUARD MAX
 NECKARSTRASSE

Bitte keine Verwechslung!

Mannheimer
Waaren-
Abzahlungs-Bazar
Q 1, 9
 II. Stock.

Lager
 fertiger Herrenmäntel, Damen-
 Regenmäntel, Jagden, Sagen,
 Socken, Strümpfe und Winterüberzieher
 zur Aufstellung nach Maß.

Abzahlung.
 Man kauft in meinem Geschäft nur
 solche, durchaus reife Waaren (Kaufkraft
 sogenannte Stammsachen) auf 14 tägige
 14 tägige ober monatliche
 Abzahlung.
 Der enorme und täglich wachsende
 greifende Aufschwung meines Geschäftes
 nötigt für solche Abzahlung.
 Sehr niedrigen Preise Waaren wird
 zurückgenommen und umgetauscht.
Sünden
 die ihr Konto beglichen haben, lasse ich
 zu in Folge ohne Abzahlung
 freundschaftlich ein. 11077

Anzahlung ein kleiner Theil!

! Kunstausstellung !
 Mannheim, im kleinen Saale des Saalbaues
 Ausstellung der Colossalgemälde:
„Zwei Schwestern“ von Carl Giron
 und
„Zusammenkunft Pius VI. mit Kaiser Josef in Wien“
 von Georg Conröder. 11101
 sowie einer grossen Anzahl hervorragender Originalgemälde älterer
 und moderner Meister wie: Palamedes, Ribera, Salvator Rosa,
 Contofoli, Gorzius, Berghem, Molenaar, Bol, — Andreas und
 Oswald Achenbach, Vautier, Camphausen, Delers, Defregger,
 Flamm, Sell, Siegert, Salentin, Bosch, Hoff, Hünten, Jutz,
 W. v. Kaulbach, Kiesel, Makart, M. v. Munkacsy, Ebel, Anton,
 Seitz, Heyden, Erdmann, Gelli, Segoni, Gabr. Max, Meisel,
 Grützer, H. Kaufmann, Kirberg, Sohn, Engl. Knaus etc. etc.
 Geöffnet vom 30. Oktober bis 18. November 1885
 täglich von 9—4 Uhr.

Schlosserei und Herdofabrik
 B 4, 14. von B 4, 14.
Georg Lutz
 empfiehlt selbstgemachte, sehr solid
 und stark gebaute, dauerhafte
Sparkocher
 anerkannt beste Konstruktion mit
 vorzüglichen Bratösen, in reicher
 Ausstattung zu sehr billigen Preisen
 mit voller Garantie. Monatliche
 oder wöchentliche Ratenzahlungen
 werden gestattet. Reparaturen:
 Umsetzen, Ausmauern (selbst der
 schlechtest brennenden Herde),
 werden unter Garantie prompt und
 billig ausgeführt.
 Neue Platten, Roste, Einlegegriffe etc.
 in jeder Art stets vorrätig zu sehr
 billigen Preisen. 9048

Eintrittspreis bei einmaligem Besuche: a. für Abonn. meiner perman.
 Kunstausstellung 20 Pf. b. für Nichtabonnenten 50 Pf.
 " " beliebigem Besuche (Abonnements) während der
 ganzen Dauer der Ausstellung: a. für Abonnenten m. p. K. 50 Pf.
 b. für Nichtabonnenten Mk. 1.—
 Dienstag, den 17. und Mittwoch, den 18. November c.,
 Vormittags 9 Uhr beginnend
Grosse Auction,
 in welcher eine grössere Anzahl Gemälde älterer Meister aus dem
 Nachlass des verstorbenen Privatiers Herrn Peter Grohe, sowie
 eine reichhaltige Sammlung Bilder moderner Künstler zum Verkaufe
 gelangen. — Am 17. und 18. November ist der Besuch der Aus-
 stellung Jedermann gratis gestattet.
A. Donecker,
 Instrumentenhandlung & perm. Kunstausstellung, Q 2, 9.



10682
CYLINDER
E. KOLLER
 KÖLN

Neuheit! „DOMINA“ Neuheit!
Neueste Familien-Nähmaschine
 aus der Fabrik
 von
Clemens Müller, Dresden
Beste und leichtestgehende
 aller existirenden Schiffen-Nähmaschinen
 für Haus und Gewerbe.
Vorzüge der „Domina“:
 Leicht und ruhiger Gang.
 Einfachheit der Konstruktion.
 Solidität und Dauerhaftigkeit der Aus-
 führung.
 Die reibenden Theile sind vom besten
 Stahl gehärtet und nachstellbar.
 Großer Durchgangsraum.
 Schöne und gleichmässige Spannung
 des Oberfadens.
 Kräftiger verstellbarer Transporteur.
 Einfaches Schützen
 mit Selbstentfädelung.
 Neues sehr leicht gehendes Gestell mit Klappfuss.
 Wer Interesse für Nähmaschinen hegt oder die Absicht hat, eine Nähma-
 schine zu kaufen, veräume nicht, sich von den außerordentlichen Vorzügen
 dieser neuen Erfindung zu überzeugen. 10678
 Hauptniederlage bei:
C. Schammeringer, Mechaniker,
 Q 2, 8 Mannheim Q 2, 8.



10687
Sämmtliche Musik-In-
strumente sowie deren Bestand-
 theile sind zu haben und werden
 auf's Sorgfältigste reparirt bei
U 1, 3 Carl Bell, U 1, 3
 Instrumentenmacher.

Baumstark & Geiger
 Q 1, 5. Mannheim. Q 1, 5.
 vis-à-vis dem Rathhause.
Grosses Lager
 in allen Sorten 9767
Sänge- und
Tisch-Lampen,
 Lüstres etc.
 zu den billigsten Preisen.

Hüte
 für Herren und Knaben kauft man am
billigsten
 Q 1, 1 Fr. Jos. Heisel Q 1, 1
 breite Strasse. 10398
 Neubau von B 288.

Selbstfärber und Handdatumstempel. 10582
Automaten, Medaillons. Beste Stempelfarben.

 Metal- &
 Sautschukstempel.
W. Hänslar
 H 3, 11.
 Reparaturen, Ersatzstempelplatten etc. etc.

Pianino-Fabrik
 CH. SCHARF, Mannheim, C 4, 4
 empfiehlt feinst. Pianinos in erster Qualität zu Rabatte, à 500—900 Mark.
 Franco-Lieferungen nach allen Bahnhöfen. Bessere Instrumente werden in
 Kauf u. genommen 10673

Das bedeutende
Bettfedern-Lager
Harry Unna in Altona
 versendet postfrei gegen Nachnahme
 (nicht unter 10 Pfund) gute neue
Bettfedern für 60 Pf.
 das Pfd., vorzügl. gute Sorte für
 M. 1.25, Hr. Halbduunen nur M.
 1.60. Verpackung zum Kostenpreis.
 Bei Abnahme von 50 Pfund 5 Pct.
 Rabatt. Umsonst geschickt. 11189

Technicum Mittweida
 — Sachsen. —
 a) Maschinen-Ingenieur-Schule
 b) Werkmeister-Schule.
 — Verunsichert frei. 10580

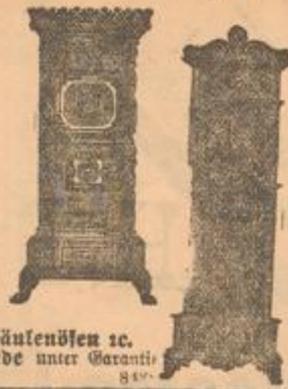
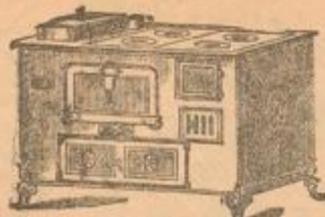
Schulranzen
 in nur selbstverfertiger toller Ar-
 beit für Knaben und Mädchen von
 1 Mt. 70 an. Schulranzen in
 Leder von Mt. 3.— an bis zu den
 feinsten Sorten in Saffan und
 Kindsleder. Wappen in allen
 Sorten, Handkoffer von Mt. 2
 an, Reisetaschen, Reisekoffer
 in allen Sorten. 10670
Leonh. Weber,
 F 2, 9. Sattler. F 2, 9.
 Spezialität in Wappenkoffer für alle
 Branchen. Reparaturen sehr billig.

Rechte englische Strickwolle, welche nicht
 filzt und beim Waschen nicht eingeht, Cider-
 garne in verschiedenen Qualitäten, Rock-
 wolle, Terno, Castor, Perl und Mohair-
 wolle in großer Auswahl und zu billigen
 Preisen empfiehlt
G 2, 6 Emil Eisel G 2, 6
 am Speisemarkt. 11018

Mein großes Schuhwaarenlager
 ist für jegige Bedarfszeit in allen möglichen Artikeln auf das reich-
 haltigste sortirt, woran ich geehrt. Publikum ergebenst erinne-
 re. Bei bekannter ausgezeichneter Qualität versichere ich meine Abneh-
 mern, um bei der großen Konkurrenz nicht zurück zu bleiben,
 für alle Artikel die niedrigsten hier vorkommenden Preise.
 Hochachtungsvoll 11447
Jacob Hartmann, sen.
 Breitestrasse P 1, 3.



F 3, 1 S. Lindauer, Mannheim F 3, 1



Lager in allen Sorten
Oefen und Ofenbestandtheilen.

Reguliröfen in geschmackvoller Auswahl.
Patent-Ofenwellöfen, sehr praktisch zum Kochen. Wormser Ovalöfen, Saaröfen, Säulenöfen etc.
Kastatter und Darmstädter Sparherde, sowie gusseiserne nassauer Regulirherde unter Garantie
für einen Ausverkauf in großer Anzahl zu den billigsten Preisen

Friedrich Amrhein,
Uhrmacher, F 2, 17
empfiehlt sein Lager in goldenen und silbernen Damen- und Herren-Uhren, Regulateur u. s. w. Reparaturen werden prompt unter Garantie besorgt. 11093

Frau A. Doerk,
S 2, 8 2 Treppen S, 28
empfiehlt sich zur Anfertigung von Herrenhemden nach Maass, sowie auch für Ausstattungen. Damen- und Kinderwäsche vom einfachsten bis zum feinsten Genre, unter Garantie für guten Sitz, vorzüglichster Arbeit, bei sehr billigen Preisen.
Gründlicher Unterricht wird im Nähen erteilt. 10497



Die Pfaff-Nähmaschine
ist die beste, schönste und leistungsfähigste.

Die wichtigen reibenden Theile derselben sind nicht aus Gus, sondern aus bestem Stahl unter Dampfhammern geschmiebet. 9150
Da die Pfaffmaschine alle guten Eigenschaften, die eine Nähmaschine haben muß in sich vereinigt, ist sie jeden Augenblick bereit, Stoffe jeder Art und Stärke tadellos zu nähen und ist deshalb zur bestbesten und meist gesuchtesten Familien-Nähmaschine geworden.
Die Pfaff-Nähmaschine wird zu den von der Fabrik festgesetzten Preisen abgegeben. Bei Baarzahlung wird der übliche Rabatt bewilligt. Der Unterricht auf der Pfaffmaschine wird durch eine gewandte Dame gratis erteilt. Nur allein zu haben bei

Martin Decker, Mannheim, A 2, 5, vis-à-vis dem Theater-Eingang.
Haupt-Niederlage für das Großherzogthum Baden.
Eigene Reparaturwerkstätte.

Färberei und Reinigung
für Herren- und Damengarderobe, Decorations- und Möbelstoffe u.

Louis Kramer 10921

Laden: S 1 Nro. 8.
Niederstraße.

Fabrik: Schwetz-Vorst.
Theaterstr. 2-4.

Als passendste Weihnachts-Geschenke
bringe meine Arbeiten, speciell aber
lebensgrosse Portraits nach der Natur
wie Vergrößerungen
in empfehlende Erinnerung. 11041
Bestellungen für letztgenannte Portraits bitte ich bis 10. Dezember
aufgeben zu wollen. Hochachtungsvoll

Heinrich Grass,
Art. Photograph, K 1, 1.

L. Mayer, Hoflieferant, Heidelberg, Hauptstr. 160.

Größte Auswahl in:

Kleiderstoffen, Costumes, Mänteln etc.

Anfertigung nach Maas.

Specialität: Seiden-Stoffe.

Bitte genau auf die Firma zu achten.

Bitte genau auf die Firma zu achten.

Merveilung, schwarz, reine Seide 2,80, 3, 3,50, 4-9 Mk.
Merveilung, farb. und weiß, reine Seide 3,50, 4, 5-10 Mk.
Saille, schwarz, reine Seide 2,80, 3,50, 4, 10 und 12 Mk.
Saille francais alle und Gostume in allen Farben.

Satin Luxor, ausgez. Qualität 5,75, 7 Mark.
Tricot schwarz, reine Seide, neuestes Gewebe, sehr solide 4,75-9 Mark.
Satin tramé, schwarz, weiß und farbig von Mark 1,40 an.

Besonders vorthellhaft
Weisser Satin für Brautkleider

57 cm, breit, 4,50 Mk.

Peluche in allen Farben. **Velours façonne** und **frisé**, sowie **Wollfrisé** von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten. 11182

Spezialität

Fussbodenglanzack und Fussbodenollack
in verschiedenen Nuancen

Alle Arten Delfarben (schnellstrocknend)
♦♦♦ fertig zum Anstrich ♦♦♦

Copal Möbel-, Bernstein- und Kutschenlacke, Socotifirniss-, Blauhauer- u. Lederlacke, Möbelbeizen u. Broncefirnisse etc.
Leinöl la. roh u. gekocht u. Terpentinöl
Epiritus-, Schellack-, Wachs-, Bodenwische und Effenpähne
Benzin-, Salmiageist & Stearinöl
feim, la. rölu. Glaspapier-, Simstein- & Copiererpäpche
Aechtes Blattgold-, Gold-, Silber und Kupferbroncen
Malersfarben in Tuben und Malerutensilien.
Reichhaltiges Lager aller Arten Pinsel, Wandmuster & Farbmaschinen.
Schwämme und Fensterleder
empfiehlt billigt

Fr. Nicol. Acker, Ludwigshafen a. Rh.
neben dem Schwengarten. 9182

A. Zuntz sel Wwe., Dampf-Kaffeebrennerei, Bonn, Berlin.
empfiehlt ihre gebrannten Java-Kaffees in Packeten von 1/2 und 1/4 Kilogr.
Niederlage in Mannheim bei Jac. Uhl, in Ludwigshafen bei Gust. Schneider und Jos. Marx. 9118

Regenschirme Carl Pfund,
in Sametta, Gloria und Seide u. 1,80, 1,80, 2,50, 3,50, 4,00, 4,50, 4,80, 5,00 bis 16 Mark per Stck, empfiehlt in größter Auswahl 9917
— Q 1, 4. —

Musverkauf

Mannheim, H 1, 15 Speisemarkt. **Herm. Epp.** Mannheim, H 1, 15 Speisemarkt.

Wegen Umzug verkaufe mein
großes Lager in Woll-, Leinen- und Baumwollwaaren
zu herabgesetzten Preisen. 9120

Filz- Sohlen, Tafeln, Scheiben, Zehenwärmer, Schlappen, Pantoffel, Uaberschuhe, Filtrirtrichter etc.
in guter ausgewählter Handarbeit bei 9196
F 1, 1 Emil Kölle, F 1, 1
Rathhausstr. Breitestraße. Rathhausstr. 9196

Ziehharmonika

der besten Fabriken in allen Größen, 1, 2 und 3 reißig, Musikboxen 2 bis 12 Töne spielend. Musik-Album, Zithern, Triton verkauft zu sehr billigen Preisen, auch auf Abzahlung.
H. Hofmann, H 3, 20. 9195

O 3, 1 vis-à-vis dem Telegraphen-Bureau O 3, 1
E. Petit, Hemdenfabrikant,

langjähriger Zuschneider in den ersten Wäsche-Geschäften in Paris, empfiehlt sich in Anfertigung von
Herrenhemden, Unterjacken & Unterhosen
nach Maass. — Garantie in jeder Beziehung für prima Stoff und tadelloses Sizen; ferner empfehle ich reiche Auswahl in
Kragen, Manschetten, Cravatten, Socken, Tricots-Hosen u. Jacken, Herren-, Damen- und Kindertaschentüchern. 10019

Reisekoffer

und Reisetaschen etc. nur bessere Waaren von den billigsten bis zu den feinsten; auch werden Koffer ausgeliehen bei M. Bärenskaan, Sattler, F 3, 17. 9122



Herren-Hemden

nach Man-
unter Garantie für guten Sitz, liefert in
guter Waare 4790
D 4,9 L. Steinthal, D 4,9
Mannheim.



Wasserdichte Wagendecken



in vorz. Qualität und in
allen Größen liefert sofort 11207
M. Masius,
Wagendecken- und Säckefabrik, C 7, 6.

H 1, 1. H 1, 1. H 1, 1.

Herren-Kleider-Fabrik

von
Gottfried Keller

vis-à-vis Restauration Götz empfiehlt sein großes Lager:
Herbst- & Winter-Paletots elegante Saco,
Jaquettes und Gehrock-
Anzüge, Hosen und
Westen, Joppen,
Schwarze Tuchröcke,
Kaisermäntel,
Schlafrocke, Knaben-
Anzüge und
Knaben-Paletots

zu äußerst billigen aber streng festen Preisen.
Elegante Anfertigung nach Maß unter Garantie für
guten Sitz.

H 1, 1. Gottfried Keller. H 1, 1

Holz und Kohlen.

Von dem Dampfsägewerk Carl Rausch in Neunkirchen empfohlen.
1. Sorte Buchenscheitholz, feingefügte Klöbchen von Buchen, Eichen-
und Fortenholz, sowie Tannenholz zum Anfeuern. Ferner Nuthkloben
in allen Sorten, prima Qualität, zu möglichst billigem Preise. 8589

Carl Bischoff, G 7, 8.

Heilung radikal!

Epilepsie,

Krampf- u. Nervenleidende,
gestützt auf 10jährige Erfolge, ohne Rück-
fälle bis heute. Broschüre mit voll-
ständiger Orientierung verlange man
unter Beifügung von 50 Pfg. in Brief-
marken von 10887
Dr. ph. Boas, Westliche Kronber-
gerstraße 33,
Frankfurt a. M.

Dr. Biersch,

Theaterstrasse D 2, 12.
In New-York 10578
approbierter Zahnarzt.

Trunkucht

heilt auch ohne Vorwissen unter Garantie
die Privatankalt für Alkoholikern von
Dosa in Stein-Säckingen, Baden. Di-
gestillmethode wird nach Vorschrift des
Hrn. Professor Dr. med. L. vollzogen,
besteht aus reinen Arzneimitteln, so wie
andere schwindelhaftige, marktfeiereische
Anpreisungen es sind. Rittelle von Ge-
heuren aller Stadien gratis. 11449

Täglich frisches

Huvelbrod,

Speculatus,
Lebkuchen,
Zuckerlecken,
Dessertconfekt,
Theegebäck,
Caffeelecken etc.

empfehlen in vorzüglichster
Qualität die Bäckerei und
Conditorei 10177

Gottfried Sisch, F 3, 10.

Für Beschaffung von Kapita-
lien auf 1. Hypothek, sowie in
An- u. Verkauf von Liegen-
schaften, Vermietungen etc.
empfehlen sich 9143
Adam Boffert, G 4, 12.

C. Ruf

Grossh. Bad. Hof-Photograph
Mannheim, A 2, 7.

NB. Auch die größte Zahl der zu Weihnachten an mich gelangens-
den gest. No trägt, de täglich irgend einer Art der neuesten Porträts-
photographie, bin ich in der Lage, pünktlich und mit aller
Sorgfalt auszuführen, da zahlreiche künstlerische Kräfte gewonnen
wurden, um jeder Arbeitsüberhäufung zu dieser Zeit thunlichst begeg-
nen zu können. 10228

Spezialität:
**Herren-
Hemden,
Normal-
Hemden,
Hosen
und
Jaeken,
Sammeten.**



Lager
aller Sorten
fertiger
**Herren-
Damen- und
Kinder-
Hemden,**
eigene
Fabrikat.

Q 1, 5. Regenscarme
in größter Wahl, gute Qualitäten, sehr billig. 9829

Geschäfts-Gründung und Empfehlung.

Unterzeichnete gibt hiermit einem geehrten hiesigen und auswärtigen Pub-
likum die Kunde, daß er unterm Heutigen sein Geschäft als 11468

Huf- und Wagenschmied

eröffnet hat und hält sich durch solche Arbeit und reelle Bedienung besten
empfohlen. Werkstätte Kassenstraße, vis-à-vis Herrn Wagner Gelehr.
Ludwigshafen, den 10. November 1885.

Melchior Ahnett, Schmied.

Zur gefl. Beachtung.

Für Weinheim haben wir eine weitere Zweig-Expedition bei
Kaufmann Konrad Schlott

in Weinheim, Steinweg, (gegenüber der Druckerel von Diesbad)
errichtet, woselbst die Badische Volkszeitung im Einzel-Verkauf sowie im
Abonnement stets bezogen werden kann.

Auch sind bei Herrn K. Schlott die gangbarsten Druckfaden als:
Rechnungen in verschiedenen Größen, Frachtkorriefe, Lieferlisten,
Postbegleitadressen, Postdeklarationen etc. etc. zu den billigsten
Preisen zu beziehen.

Verlag der Badischen Volkszeitung

Bernis ihre Urenkelchen von allen Seiten bewundernd betrachtete, horchte sie plötzlich auf. Es war ihr, als hätte sie leise Schritte auf der Treppe nach der Siebelstube zu, vernommen. Doch nun hörte sie nichts mehr. Es ist der garstige Sturmwind, der die Pfosten und Dielen zum Knarren bringt! sagte sie sich und dachte endlich an das Frühstück, welches sie halb vergessen hatte. Die Kleinen ermahnen, noch ein Weischen hübsch ruhig in dem Zimmer zu bleiben, damit sie den Kaffee für Mama und Alle kochen könne, ihnen versprechend, sie bald zu holen, verließ sie das Zimmer, um langsam in ihre Wohnstube zurückzukehren.

Dort lag Magda vor dem Bilbe der hübschen Magdalene auf ihren Knien und rang betend um Vergebung ihrer Schuld. Ihre Gedanken waren zu Worten geworden und die alte Frau, welche unter der Thür der Stube erschienen, dort sah zusammensinkend und erbleichend stehen blieb, hörte sie.

Auch sie wird Dir vergeben, also Klang bemühtig und doch auch wieder hoffnungsfroh der Schluß des Gebets der Knieenden, denn wie unser Heiland jener dort die Sünden der Liebe vergiebt, so hat er durch den Mund seines Priesters auch Dir, der Reuigen und Büßenden vergeben! Gestatte in Deiner Gnade und Güte, daß auch sie, die Mutter, die schwergetränkte, mir die Sündenschuld vergibt!

Da hörte die Betende in ihrer Nähe den Namen nennen, dann Klang es mit rauhen, zitternden Tönen:

Magda! — der Reuigen hat die Mutter längst vergeben!

Großmutter! schrie Magda mit thranenerstickter Stimme auf, vom Boden emportaumelnd, um in die ausgedehnten Arme der alten Frau, an das doch noch immer warm pochende Mutterherz zu sinken.

Wehr vermochte sie nicht zu spre-en. Auch Mutter Bernis konnte nur mit Mühe die Worte stammeln: Herr Gott, ich danke Dir! Dann weinten beide einander in den Armen haltend, sich aus, und ihre Thränen wurden dem Herrn dort oben zum schönsten reinsten Dankgebet.

Als die erste Aufregung dieses unerwarteten und ergreifenden Wiedersehens vorüber war, sagte die alte Frau den Kopf Magdas mit beiden Händen, und barg ihn, wie den eines Kindes an ihre Brust. Nun blickte sie lange in das bleiche und doch noch immer so schöne Antlitz, als ob sie des jungen Mädchens Züge wieder erkennen wollte und sprach dann in rauher, rührender Herzlichkeit:

Du böses Kind, hast die alte Großmutter lange — lange auf diesen Augenblick warten lassen! Daß Du wiederkehren würdest, wie jenes Bild es dort zeigt, bereuend und gedessert, das wußte ich — mein Herz sagte es mir. Doch zu lange fast hast Du gekümt, denn viel Zeit Deiner Heimkehr zu harren hat die alte Mutter Bernis nicht mehr. Gottlob, daß Du endlich gekommen bist — daß ich diesen Augenblick — daß ich Deine Neue noch erlebt habe!

Ich verdiene solche Güte noch nicht, liebe, gute Großmutter, stüßerte Magda, in ihrer Freude erröthend und den Blick niederhängend. Doch meinen Worten, dem Orange meines Herzens — ein neues Leben zu beginnen, darfst Du glauben. Dein Mutterkuss hat mich entsühnt und geweiht, wie das die Sünden lösende Wort und der Segen des Priesters.

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage

zur Badischen Volks-Zeitung

Mannheimer Stadt-Anzeiger und Handelszeitung.

Drei Frauenherzen.

Ein Roman in drei Bänden von Ernst Basqué.

(81. Fortsetzung.)

Zwei Uhr mußte nicht mehr fern sein und wenn das Unwetter den Himmel nicht verfinstert, so würde das Licht des jungen Tages sich bald gezeigt und der in banger Angst Harrenden neuen Muth und Hoffnung gemacht haben. Doch finster blieb die Nacht und Ilse war allein auf ihre Seelenkräfte angewiesen zu erstarren und zu hoffen.

Da wurde die Stille der Nacht durch das lechzte Geräusch nahender Schritte unterbrochen und Ilse zog sich hinter die bergenden Vorhänge zurück.

Nun schlüpfte Margot im Nachtgewande in das Zimmer. Ihre glühenden Blicke hatten sofort das Glas auf dem Tisch vor dem Bett gesucht — jetzt griffen die Finger gierig darnach und ein triumphirendes häßliches Lächeln verzerrte ihre Züge. Das Glas war leer, sein Inhalt verschwunden.

Er ist aufgewacht — hat den köstlichen Schlafrunk bis auf den letzten Tropfen genommen! Wohl bekomme es ihm! leuchte es mit einer teuflischen Freude aus ihr hervor, indem sie das Glas wieder niederlegte. Dann neigte sie ihr Antlitz über das des Schlafenden und stüsterte ihm höh-nisch zu:

Nun schlafe lieb' gut Dankelchen — und träume ruhig weiter von Deiner Ilse! Diese unschuldige Freude muß ich Dir wohl noch gönnen, es ist Deine letzte, wie Dein Schlaf Dein letzter sein und Dich glücklich in die Ewigkeit hinüberleiten wird — Gute Nacht! alter, schwacher Mann! von Deiner Margot von allem Erdenleid erlöst. Gute Nacht! — Auch ich will jetzt ruhig schlafen gehen!

Mit trozig erzwungenen festen Schritten verließ sie das Gemach. Unselige! rief Ilse, als die Thür sich hinter Margot geschlossen hatte, ihr nach. Gehe und schlafe, wenn Du es in Deinen Sünden vermagst! Mir hat Gott vergönnt Dein verbrecherisches Werk zu vernichten und so in etwas die Schuld zu sühnen, die ich an dem besten der Väter begangen. Gehe und schlafe in dem Glauben, daß Dein entseglisches Thun gelungen ist, seine Tochter — die arme Ilse wird über den Vater wachen. Sie fürchtet Dich nicht mehr.

Dann warf sie sich vor dem Lager auf die Knie nieder und betete für den gereinigten, ihr nun auch wohl wiedergegebenen Vater.

Elftes Kapitel.

Magdalena und die Wunder der Geige.

An dem nun abgelaufenen Tage war es, wo Jeltz und Magda, Begleitung des Herrn Hendrik de Vos ihre Reise von Rotterdam nach Heimeath angetreten hatten. Das rauhe Regenwetter, welches sie von Abfahrt an begleitete, war, je näher dem Ziel der Reise, je stürmischer

Ausverkauf wegen Aufgabe meines Weißwaaren-Geschäfts.

Zu jedem annehmbaren Preise werden abgegeben: Zwirn- und engl. Füllgardinen, Kinder-, Damen- und Mädchenschürzen, Kinder-, Damen- und Herrenkragen, Binden, Sächse und Schweizer Stickerien etc. etc.

Bei Abnahme des ganzen, noch neu assortirten Waarenlagers, gebe ich 20% unter dem Selbstkostenpreis.

Ferdinand Mayer, Weisswaarenmagazin, E 1, 4, Breitestr. 10908

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Meinen werthen Kunden, Bekannten, und einem geeigneten Publikum zur gefl. Nachricht, daß ich mein

Herrenkleider-Geschäft, Tuch- & Buckin-Lager

in mein Haus **ZF 1, 1** (neuer Stadttheil), **Dammstraße**, am Haltepunkt der Trambahn, verlegt habe. Durch größere direkte Einkäufe, namentlich in

Herbst- und Winter-Stoffen

bin ich im Stande, meine Kunden prompt und billig zu bedienen, und wird es wie bisher mein eifriges Bestreben sein, meine Abnehmer in jeder Beziehung zufrieden zu stellen.

Georg Müller, Herrenkleidermacher.

Mannheim, 1. Nov. 1895.

Tuch- & Buckinlager.

Ph. Schäfer

Liegenschafts-, Agentur- und Commissions-Bureau
Mannheim, L 6, 12.

Die Agentur verkauft und verpachtet durch Vermittelung: Große herrschaftliche Besitzungen, Deconomiegebäude, Sägemühlen, Brauereien, Molkereien, Landgüter, Gärten, Milchwirthschaften und Brennereien, Fabriken, Gerber- und Spinnereien, Gasthäuser, Cafes, Restaurationen jeder Größe, jeden Ranges, gewöhnliche Wirthschaften, Metzger- und Bäckereien, Apotheken, Mühlen, Wasserkräfte mit Fabriken; Verleihung von Kapitalien auf Häuser und Güter-Verkäufe von Liegenschaften wie Verpachtungen werden jederzeit angenommen und reell ausgeführt. Diejenigen Kauf- oder Pacht Liebhaber, die sich direct an mich wenden, finden große Auswahl und gute Beforgung. Der Einzug von Schuldforderungen aller Art wird übernommen und auf das Billigste und Prompteste besorgt. 9109

Geschäfts-Nummer der Objekte seit Gründung 1872 bis heute: über 25,000.



Vorräthig in allen besseren 10,957

Conditoreien,
Colonial-Waaren
und Delicatessen,
Geschäften
in Baden.

Grosser Ausverkauf

von sämtlichen Holzschmiedereien, als:

Garderobehalter, Sandtuchhalter,
Schlüsselbretter, Wandmappen, Zeitungsbretter, Staub- & Bürstentasten, Schlüssel-schränke, Schirmständer, Rauchtische etc. bedeutend unter dem Selbstkostenpreis.

Carl Komes, P 2, 1.

vis-à-vis dem Kaiserl. Postamt.

NB. Cataloge von sämtlichen Spiels-, Leder- und Galanterie-Waaren auf gefl. Verlangen gratis und franco. 11465

Jacob J. Reis

G 2, 22/23.

Bettfedern, Flaum,
Rosshaare,
Seegras, Drell,
Teppiche, Möbelstoffe
Complette Betten.

10941

10944



Zöpfe,

Loeken, Chignon, Toupet - Scheitel werden auf das Feinste ausgeführt.

F. X. Werck, 10698
Berridenmacher & Friseur, D 4, 6.

Zahnarzt Stern,

E 1, 16, 2. St. 9180

worden, so daß es sie gegen Abend orkanartig umtobte. Felix wollte die Reise unterbrechen, wie der Arzt es angeordnet hatte, um der Schwester Ruhe zu gönnen, doch diese bestand in einer so entschlossenen Weise auf der Weiterfahrt, daß der Bruder nachgeben mußte. So langten sie denn erst in der Nacht nach elf Uhr, und unter einem wahren Aufruhr der Elemente in der Vaterstadt an, von drei schweren Kanonenschüssen gleichsam begrüßt, deren ernste Bedeutung den beiden Männern nur zu gut bekannt war. Sie sollten die Bewohner, besonders die der untern und der Hafenstadt warnen, ihnen sagen, daß die Nacht genächt und größte Vorsicht geboten sei, da bei dem schon mehrere Tage andauernden heftigen Sturm die nächsten Stunden verhängnisvoll werden könnten. Besonders auf Magda machte dieser Einzug in die Heimath unter dem Brausen des Sturmes und strömendem Regen einen tiefen Eindruck, und sehr ernst gestimmt langte sie im Gasthose an. Die Geschwister hatten einen solchen auszuweichen müssen, da sie gegen Mitternacht die alte Großmutter nicht mehr heimsuchen konnten, dabei aber ein Hotel gewählt, das in allerhöchster Nähe der Hellstied lag.

Die Nacht verging, der Morgen kam endlich heran, wenn auch noch gegen sieben Uhr eine trübe Dämmerung in den Straßen herrschte. Das Wetter hatte sich womöglich noch verschlimmert, das Wasser stieg mit der Fluth fortwährend und in den untern Stadttheilen waren Fluß und Kanäle bereits über ihre Ufer getreten. Dabei dauerte die Fluth noch zwei volle Stunden an und geschah kein Wunder, so war schon jetzt Noth und Elend genug zu befürchten. Doch traten noch andere, im Bereich der Möglichkeit liegende Umstände hinzu, so konnte die Stadt und ihre Bewohner entseßliches, unabsehbares Unglück treffen.

Ein Wagen war nicht aufzutreiben und nachdem die Geschwister noch eine Weile geizig, entschlossen sie sich endlich gegen acht Uhr, so gut als möglich in Mantel eingehüllt, durch den vom Winde gepeitschten Regen den Weg nach der nahen Hellstied zu suchen. Herr de Woz versprach bald nach zukommen, da er die ersten Augenblicke des Wiedersehens den Geschwistern ungestört überlassen mußte.

Felix und Magda betraten das wohlbekannte Haus und übermächtig stürmte plötzlich die Erinnerung auf Beide ein, im Verein mit den Gedanken der Reise, welche sie hierher geführt. Magda sah den kleinen Laden, in dem sie einstens unter anderen Verhältnissen geweilt; sie sah ihn lebendig vor sich, mit den dunklen, blühenden Augen, den verlockenden Worten auf den Lippen, ihn, mit dem sie dann geflohen war und der nun auf eine solche entseßliche Weise sich von ihr hatte losreißen müssen. Das war das Ende eines Lebens, so toll und lustig begonnen, in sündigem Leichtsinne fortgeführt, um endlich in Schande und Blut zu enden. Sie schauderte und mußte die Hände vor das Antlitz schlagen, der Gesichte zu wehren, die nun von allen Seiten peinigend ihr näher treten wollten. Felix gedachte jener schönen, märchenhaften Zeit, wo er seine Ise gefunden — die er nun so lange hatte meiden müssen und nach der plötzlich eine Sehnsucht ihn überkam, die sein Herz zu sprengen drohte. Trotz des Regens hatte er beim Betreten der Hellstied einen Blick nach dem Fenster seiner ehemaligen Siedelstube geworfen und da war es über ihn gekommen. Der Schwester tiefe Bewegung bemerkend, ließ er diese für einen Augenblick in den von außen gekommenen Laden eintreten, sich zu sammeln, wo Beide denn auch mit Bewegung der Besitzer ihre durchnässten Kleider ablegten. Auf ihre Frage unter Bernis wurde ihnen die Antwort, daß die alte Frau oben in

ihrer Stube sei und nun begannen sie langsam die Stufen der morschen Treppe zu ersteigen.

Daß mich zuerst bei ihr eintreten, Bruder, flehte Magda mit zitternder Stimme und Felix, immer heftiger erregt, vermochte ihr nur durch einen Handdruck bejahend zu antworten. Als sie an die Stufenstiege gelangt waren, zögerte Magda, die Hand auf den Drücker des Schloßes zu legen. Doch Felix, die Augen voller Thränen, die Lippen fest zusammengebissen, munterte sie durch Geberden dazu auf, dann flog er die Treppe weiter hinauf, so lange bis er kommen dürfe, bei dem Bewohner der Siedelstube, wer es auch immer sein möge, eine Zuflucht zu suchen.

Magda klopfte schüchtern an und als nach einer Weile keine Antwort erfolgte, öffnete sie langsam die Thür und trat ein.

Die Stube war leer. Wohin Magda auch spähernd schaute, von Mutter Bernis vermochte sie keine Spur zu entdecken. Dafür trafen ihre Blicke den alten Kupferstich der hübschen Magdalena auf dem Deckel des seltsamen Holzkastens und unwillkürlich faltete sie ihre Hände wie zum Gebet. In diesen Wüde sah sie sich selbst, zerknirscht, ihre Sünden bereuend vor dem Heiland, seine Füße mit ihren Thränen benetzend.

In solchen Gedanken versunken, das Herz zu Gott erhoben, war Magda vor dem Bilde der Bäterin, die nun doppelt ihre Patronin geworden war, in die Knie gesunken und das Haupt auf die Brust gesenkt, betete sie.

Sie hörte nicht den leisen schlürfenden Tritt der Mutter Bernis, die langsam, von den Kindern kommend, zu ihrer Wohnung hinunterstieg.

Die alte Frau war schon seit Stunden wach und hatte bereits manche Wanderung, Trepp auf, Trepp ab gemacht. Ihr erster Gang galt den Schlafzimmern Irens; dieses war leer, unberührt stand das Bett in dem Alkoven. Doch die kleine Jeanne, ein Bild lieblichster Unschuld, schlief ruhig in ihrem Bettchen, wie Paul in dem Nebengemach. Mit gefalteten Händen blickte die glückliche Alte auf das Mädchen, das ihres Blutes war, um dann wieder durch die offene Thür sich an dem blühenden Knaben zu erfreuen, der ihr ja auch gehörte. Dann betete sie für die Kinder, für die Mütter und ihren Felix. Leise lehrte sie hierauf in ihr Zimmer zurück, denn sie hätte es nicht über das Herz bringen können, die Kleinen jetzt schon zu wecken.

Nach der Mutter fragte die Alte nicht; sie wußte ja wo Ise war — wenn sie auch keine Ahnung hatte, von dem was Jene zur Zeit erlebte. Ist es gethan, ist ihre Aufgabe vollbracht, wird sie wiederkehren und bis dahin kann die alte Großmutter schon wachen. So sagte sie sich ihre Stube ordnend und für das Frühstück sorgend. Damit kam sie indessen nicht weit, denn kaum fand sie die Wohnstube in gewohntem sauberen Zustande, als sie abermals den Weg zu den Kindern antrat und sich bei diesen niederlegte. Paul erwachte zuerst, dann Jeanne und die ersten Fragen beider galten der Mama, die sie gewöhnlich beim Erwachen an ihrem Bettchen fanden. Nun war es die alte Großmutter, welche bei ihnen wachte und diese hatte Nähe, die Kinder zu beruhigen: Mama habe ausgehen müssen, werde jedoch bald wiederkehren und den lieben Kindern ganz bestimmt Herrliches mitbringen. Diese vielversprechende Versprechung brachte Alles rasch wieder in's Geleise und nun liegen beide sich von der etwas rauhen Hand der Großmutter waschen und anziehen. Es dauerte eine geraume Weile, bis die alte Frau, welche bereit Hantirung längst verlernt hatte, damit fertig geworden war und als die Kinder endlich sauber und nett wie die Püppchen dastanden, war es bereits acht Uhr geworden. Die Mutter

Die Kaffee-Brennerei Gebr. Koch

empfiehlt ihre vorzüglich, nach holländischer Brennart

(mit einem kleinen Zuckerzusatz) dunkel gebrannten Sorten als die **Billigsten und Besten**. Die **Besten**, weil durch Bindung des Aromas die Verflüchtung desselben ausgeschlossen ist, wodurch bekanntlich die Kaffeesorten kräftiger und geschmackvoller bleiben und den Consumenten bedeutende Ersparnis an Kaffee ermögligen. Die **Billigsten**, weil die gebrannten Sorten direkt von der Brennerei haben können, somit nicht die bei vielen anderen holländischen Brennereien nötigen Zwischenhändlerpreise zu tragen haben, ferner obige Firma ihre nur aus edlen Bohnen bestehende Sorten, wie bekannt, mit sehr bescheidenen Nutzen anbietet.

Günstige größere Rohkaufpreise setzen uns ebenfalls in den Stand, jeder Konkurrenz zu begegnen, und haben wir ein gebildetes Publikum ein, sich durch einen Versuch zu überzeugen.

Szellgebrannter Kaffee

(Reis frisch ohne jeden Zusatz) in bekannter vorzüglicher Qualität, per Pfd. 85 bis 90, 1.— bis 1.20, (Berl und Flag) 1.40 bis 1.60. Große Auswahl in **Rohem Kaffee** in allen Preislagen. Zucker zu Fabrikpreisen. **F 5, 10. H 1, 14. F 1 an der Kirche.**



Photogr. Institut
von **Gustav Matter.**
Heidelbergerstr. P 7, 19.

Ich empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten mit jeder Garantie. Porträts nach der Natur in jeder Größe in schwarzer und farbiger Ausführung. Gruppenbilder mit beliebiger Personenzahl. Reproduktionen nach Delgemälden, Kupferstichen, Zeichnungen u. c., sowie Architekturen und Landschaften werden auf's Sorgfältigste ausgeführt.

Die Aufnahmen finden bei jeder Witterung statt mit dem neuesten Momentverfahren.

Berehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich genanntes Geschäft vom 1. November 1885 übernommen und unter der Firma **Gustav Matter** fortführen werde.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die volle Zufriedenheit der verehrlichen Kunden und Gönner des Geschäftes durch geschmackvoll künstlerische Leistungen zu erhalten.

Indem ich bitte, mich recht bald mit Ihren gest. Aufträgen beehren zu wollen, zeichnet

Hochachtungsvoll
Hermann Klebusch.

11278

Rothwein.

Durch billigen, direkten Bezug größerer Partien **Rothweine**, kann zu nachstehend außergewöhnlich billigen Preisen anbieten:

1881er Burgunder à 70 Pfg. pr. Fl.,
1878er Burgunder à 85 Pfg. pr. Fl.,
Oberrheingelbesener à 1 M. pr. Fl.

Für Reinheit der Weine übernehme jede Garantie. Bei Abnahme in Gebinden wesentlich billiger 10688

G. Krausmann, U 2, 1.

P 4, 12. Zum P 4, 12.

Stolzenfels
Strohmarki.

Guten Mittagstisch, im Abonnement 50 und 80 Pfg., anerkannt prima Lagerbier aus der k. k. Brauerei in Gröden, Restauration à la carte zu jeder Tageszeit. 10912

Staab.

Goldener Traube, H 4, 1.
Jeden Abend 10846
frisch gebadene Fische.

Guten Mittags- u. Abendtisch
J 5, 1 part. 10021

Café Dunkel.
E 2 1/2.
Abonnenten zu Mittagstisch 70 Pfg.
Abendstisch 50
werden stets angenommen. 10629

Wein-Restauration Paul Weber

Empfehle meine vorzüglichsten reingehaltenen Weine, als:

Durweiler 84er, p. Schoppen 25 Pfg.	36
Derrheimer	40
88er	50
Hambacher 81er	70
Rothwein, (garantirt für Reinheit) p. Schoppen 70 Pfg.	70
Bordeaux p.	1

Zugleich empfehle meine reichhaltige Speisekarte, kalte und warme Speisen. 11244

Täglich
Hasenbraten Ragout
und ladet hierzu freundlich ein
Paul Weber Wiv.
Ludwigsbafen.

Lassalle-Tabak
1/2 Pfund, 125 Gramm 20 Pfg. von 10582

Aug. Dreesbach
Mannheim.

Für 2 1/4 Mark
verleihe ein Sortiment: Kistchen ff. **Christbaumconfect**, circa 430 St. enthaltend, gegen Nachnahme. Wiederverkäufeln sehr empfohlen. 11144 **M. Bros, Dresden.**

Chocolade, Cacao, Thee, Gelegentlichkeiten

B. Wirth
D 2, 5 D 2, 5
Niederlage 9184
Stollwerk'scher Fabrikate.

Gänselebern
werden fortwährend gekauft von 10618
Alb. Imhoff, S 1, 2 & 3.

Medizinal-Dorjleber- und Dampftherm
in Pulver- und lose Form, in Pulver, Aian und Migraine-Mittel

empfiehlt billig 11274
C. Pfefferkorn, P 3, 1.

Ankauf von getragenen Kleidern, Schuhe, Stiefel, Lumpen, Ketten, Papier, altes Eisen, Metall u. s. w. zu den höchsten Preisen. 10686
M. Lazarus, G 7, 32.

Künstliche Zähne
ohne Herausnehmen der Wurzel, Schmerzloses Zahnziehen u. dauerhafte Plombiren, Removiren. Zähne werden gut gereinigt, Zahnpulver, das die Zähne in bestem Zustand erhält.

Zahnpulver, Zahnbürsten
von den feinsten bis zu den billigsten. Gebisse werden von Morgens bis Abends gefertigt. Nur die feinste Sägung der Zähne unter Garantie bei

Frau E. Glöckler,
Nachfolgerin v. Zahnarzt Glöckler, breite Straße E 1, 5, 2. St. Sprechstunden von Morgens 7 Uhr bis Abends. Sonntags sind auch Sprechstunden. 9171

Trauringe,
massive in 8 und 14 Karat, Gold von 14 Karat an das Bar. 10720
J. Prant, Uhrmacher,
T 1, 10.

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.

Verkäufte:

- Friedrich Wilhelm Häßler, Kaufmann u. Emilie Henriette Riets.
- Johann Luz, Schmied u. Maria Bornwald.
- Philipp Wittlinger, Eisengießer u. Maria Josefine Kammerle.
- Joh. Albrecht Frank, Bierbrauer u. Elisabeth Zeiger, geb. Kaiser.
- Joh. Karl Verdt, Fabrikant, u. Luise Hensbach.
- Karl Joh. Nibel, Metzger u. Henriette Friederike Köhler.
- Ludwig Emanuel Kumpf, Schiffer u. Anna Friederike Durchholz.
- Seraphin Weber, Formstecher u. Maria Hermann geb. Kummel.
- Wal. Noos, Landwirth u. Anna Kath. Gundtschuh.
- Frantz Kaver Burger, Bierbrauer u. Jakobine Amberger.
- Herm. Joh. Jakob Göttsche u. Elisabeth Steindreher.
- Joh. Jakob Wiesendach u. Anna Kath. Wehler.
- August Weimar, Schuhmacher u. Eva Kofel.
- Jacob Hüngerer, Tagelöhner u. Karol. Val. Donauer.
- Heinrich Enblich, Bäcker u. Anna Rosine Horn.

Vertraute:

- Georg Kuhl, Kellner m. Maria Christine Delberg.
- Christian Huber, Maurer m. Kath. Wählschnee.
- Konrad Weckermann, Müller m. Maria Anna Wölle.
- Georg Jakob Wilm, Säger m. Friederike Dürwächter.
- Joh. Peter Gräber, Wagenwärters-Gehilfe m. Magdal. Busch.
- Josef Schauer, Schieferdecker m. Kath. Ebinger.
- Friedrich Rötter, Möbelhändler m. Elisabeth Trautmann.
- Gottfried Steigleder, Maurer m. Annalissa Schindwein.
- Georg Deß, Tagl. m. Kath. Ubele.
- Philipp Schanzbächer, Mechanik. m. Clara Geisg.
- Wilhelm Grether, Bäcker m. Barbara Brenneis.
- Georg Adam Winkler, Weber m. Marg. Müller.
- Leopold Gros, Kaufmann m. Paula Oppenheimer.
- Wilhelm Kraus, Frambahnkutscher m. Friederike Rapp.
- Jacob Knobel, Tagl. m. Gertraud Herrmann.
- Abolf Jakob Müller, Gastwirth m. Agnes Berle.

Oct. Geborene:

- Tagelöhner Heinrich Rilm e. S. Karl Friedrich.
- Wirtz Pius Glib e. S. Friedrich Abolf.

November.

- Landesgefängniswächter Anton Lehner e. S. Wilh. Heinrich.
- Tagl. Daniel Deutsch e. L. Anna Catharina.
- Kutscher Friedrich Freese e. L. Friederike Elise Catharina.
- Fabrikant. Adam Friedrich e. L. Philippine Karol. Luise.
- Figarrenfabr. Wilhelm Sauer e. L. Marie Luise u. e. S. Karl Ludwig.
- Hauptlehr. Nathan Lehmann e. L. Maria Emma.
- Schreiner Jakob Braun e. S. Joh. Jakob.

- Schlosser Georg Josef Klump e. S. Johann.
- Tagl. Georg Heinrich Müller e. S. Karl Michael.
- Maurer Heinrich Walter e. S. Ludwig Wilhelm.
- Schier Friedr. Veil e. L. Luise Frieda.
- Tagl. Josef Heint. Kuhn e. L. Pauline Karoline.
- Schuhm. Wilh. Stutz e. L. Lina Elise.
- Spengler Christian Hartmann e. S. Friedrich Josef Christian.
- Kaufm. Karl Josef Schaaf e. L. Elisabeth Hedwig.
- Schieferdecker Joh. Geisler e. S. Jakob.
- Kaufm. Max Oppenheimer e. L. Elise.
- Tagl. Adam Stöhrer e. L. Marie.
- Schreiner Gottfried Stein e. L. Luise.
- Diener Carl Tafel e. L. Cath. Elisabeth.
- Wagner Bernh. Diebold e. S. Eduard.
- Schneider Heinrich Metzger e. S. Friedrich.
- Formstecher Sal. Rüttschi e. S. Ernst.
- Schuhm. Georg Hüllengas e. S. Heinrich Ludwig.
- Maurer Pius Barth e. S. Joh. Kath. Maria Barbara.
- Kaufm. Eduard Leis e. S. Friedrich.
- Dreher Albert Ebel e. S. Albert Heinrich Emil.
- Kellner Adolf Falk e. L. Maria Aloisia.

Geborene.

- Kath. L. b. f. Schreiners Kaver Kiehl 18 J. 9 M. 24 T. a.

Nov.

- Helene Emilie L. b. Malers Hellmuth Dittmann 11 M. 19 T. a.
- verh. Rangierer Heinrich Kubiße 28 J. 5 M. 18 T. a.
- verh. Lehrer Karl Herzberg 49 J. 7 M. 19 T. a.
- verh. Kaufm. Karl Kopfer 87 J. a.
- Joh. E. b. f. Tagl. Nikol. Kopf 8 J. 1 M. a.
- verh. Privatm. Carl Ferdinand Hebel 61 J. 5 M. 11 T. a.
- Robert Friedr. Alfred E. b. Tagl. Christian Wöltinger 1 M. a.
- Kath. geb. Ködel Bwe. b. Maur Carl Müller 57 J. a.
- verh. Speerechändler Friedrich Höpinger 75 J. 4 M. a.
- leb. Magd. Kath. Gächstob 11 J. 10 M. 26 T. a.
- Kath. geb. Wilhelm Hehr. b. Tagl. Carl Kunz 22 J. 18 T. alt.
- Carl Herm. S. b. Spenglers Carl Große 7 M. 14 T. a.
- Pauline geb. De. Resse Hehr. b. Kaufm. Ernst Stahl 40 J. a.
- verm. Privatm. Joh. Josef Bierling 80 J. 3 T. a.
- verh. Kaufm. Baruch 266 71 J. a.
- verm. Spengler Joh. Adam Strand 61 J. 7 M. 8 T. a.
- August E. b. Maschinenmeister Aug. Spiegelhalter 8 M. 5 T. a.
- leb. Magd. Maria Weber 34 J. 4 M. 29 T. a.
- verh. Tagl. Gottl. Gishans 84 J. 1 M. 2 T. a.

Kirchen-Anzeigen.

Evangel. prof. Gemeinde.
Ernte-Dankfest.
Trinitatis-Kirche.
1/9 Uhr Predigt.
Herr Stadt. Kaufmann
10 Uhr Predigt. Militär. Collette
Herr Stadtpf. Wiles.
Concordien-Kirche.
1/10 Uhr Predigt.
11 Uhr Kindergottesdienst.
Herr Stadtpf. Wivig.
2 Uhr Christenlehre.
Herr Stadtpf. Wivig und
Herr Stadtpf. Wiles.
6 Uhr Predigt.
Herr Stadtpf. Greiner.
Lutherkirche.
10 Uhr Predigt.
Herr Wfr. Ringada.
Diakonissen-Anstalt.
8 Uhr Abendgottesdienst.
Herr Stadtpf. Greiner.
Katholische Gemeinde.
Jesuitenkirche.
25. Sonntag nach Pfingsten. 18. Nov.
6 Uhr Frühmesse.
9 Uhr Militär-gottesdienst.
1/10 Uhr Hauptgottesdienst. (Predigt und Amt).
11 Uhr Messe.
2 Uhr Christenlehre.
1/8 Uhr Messer.
In der Schulkirche.
9 Uhr Kindergottesdienst.
3m kath. Bürgerhospital.
8 Uhr Singmesse.
4 Uhr Abendpredigt.
Untere Pfarrei.
1/7 Uhr Frühmesse.
8 Uhr Singmesse.
1/10 Uhr Amt mit Predigt.
11 Uhr Messe.
2 Uhr Christenlehre.
1/8 Uhr Kinderkatechismus.
Katholische Gemeinde.
1/10 Uhr Amt mit Predigt.
10 Uhr Gottesdienst.

Garnirte Hüte
worunter feine Modelle,
werden wegen vorgerückter Saison zu sehr ermäßigten Preisen ausverkauft. 11610

Weinig-Thenn,
P 2 Nr. 3 1/2, 2. St., nächst den Planken.

Kohlen-Preisverzeichniss.

Sämmtliche dem unterzeichneten Verband angehörende Kohlenhändler verkaufen von heute ab bis auf Aenderung:

Ruhrkohlen für den hiesigen Privatbedarf
zu folgenden festgesetzten Preisen:

Fettschrot	à M. —.65 Pf.	pr. 1 Zent. frei an's Haus geliefert.
Ruhrkohlen (gewaschen und gesiebt)	" " —.85 "	
Stückkohlen	" " 1.— "	
Anthracitkohlen (v. Kohlscheid)	" " 1.25 "	
Anthracitkohlen (v. Ruhrzechen)	" " 1.15 "	

Die Notirungen verstehen sich netto cassa bei Abnahme mindestens ganzer Fuhrten, für kleinere Bezüge und Beanspruchung längerer Credits bleibt entsprechende Erhöhung vorbehalten.

Bei Bestellungen über die städtische Waage hat der Empfänger das Waaggeld von 1 Pfg. per Str. zu tragen.

Mannheim, 15. November 1885.

Verband der Kohlenhändler Mannheims.

Ziehungslisten
der Badener Lotterie sind soeben eingetroffen und durch die Expedition D. Bl., E 6, 2, zu beziehen. Per Stück 10 Pfg.

D 1, 3, Biffinger'sches Haus, Breite Straße

Siegfr. Labandter

D 1, 3, Biffinger'sches Haus, Breite Straße.

Mein großes Lager in eleganten selbst verfertigten

Winter-Waaren

ist auf das reichhaltigste ausgestattet und offerire:

- Anzüge in allen Größen u. Façons, Gehröcke, Jaquets u. Saccos M. 22—52
- Winter-Paletots, Schuwaloffs, Havelocks, Kaisermäntel " 16—65
- Joppen aus Gebirgslederstoff Façon I. Qualität " 9—25
- Schlaf Röcke, System Jäger, in allen Farben " 14—35
- Gehrock- und Jaquet-Anzüge in Kammgarn und Tuch " 30—60
- Hosen und Westen aus soliden Stoffen " 10—22

Außerdem großes Lager in

deutschen, französischen und englischen Stoffen

für Anfertigung nach Maß unter Leitung eines tüchtigen Zuschneiders.

Ich verarbeite wie seit 24 Jahren die besten Fabrikate zu sehr billigen

Preisen.

11161

D 1, 3 Siegfr. Labandter D 1, 3
Breite Straße. Breite Straße.

Karl Emil Herz

Neeller Ausverkauf wegen Geschäfts-Verlegung.

Um mein großes Lager möglichst zu räumen, habe ich die Preise sämtlicher Waaren wesentlich zurückgesetzt und empfehle besonders eine große Auswahl

Damenkleiderstoffe, Hautes Nouveautés und solide Stoffe für Hauskleider, eine Parthie Tuch, Buckskin & Kammgarnstoffe für Herren- und Knaben-Anzüge.

Sämmtliche zu Ausstattungen nöthigen

9978

Leinen- und Baumwollwaaren,

Wollene Bett-Teppiche in den neuesten Farben, Crème und weiße Vorhangstoffe, abgefaßt und am Stück, sowie alle für den Winterbedarf nöthigen Artikel.

In dem ich diese günstige Gelegenheit, gute reelle Waaren zu wirklich billigen Preisen einzukaufen, einem verehrl. Publikum von hier und auswärts empfehle, sehe ich recht zahlreichen Besuche entgegen und zeichne

Hochachtungsvoll

Karl Emil Herz, 0 4, 6 am Strobmarkt.

Vom 15. November 1885 an befindet sich mein Geschäft:

Versandt-Geschäft

in Kaffee — Thee — Chocolate — Speise- und Lampenöl — Conserven — ausländ. Weinen — Spirituosen und Cigarren

in Litra C 4 Nr. 9a.

Ohne Anwendung übertriebener Anpreisungen empfehle ich mich bestend. Selbst der kleinste Probeversuch dürfte überzeugen, daß Alles

„süß und prompt, billig und gut“

geliefert wird.

Ich danke meiner werthen hiesigen und auswärtigen Kundschaft für das mir seither geschenkte Vertrauen und bitte um fernere Bewogenheit und gütige Empfehlung in Bekanntenkreisen.

„Die Preise und Normen werden durch Preiscurant fixirt.“

Nach Auswärts

Expedition in Postpaqueten und Eisenbahncolli.

Proben stehen soweit als möglich zu Diensten. Preislisten franco.

Simon Kuhn

C 4, 9a. Mannheim. C 4, 9a.

Die Restbestände aus meinem Detailgeschäfte in M 1, 1 werden im Hause M 1, 1 „Gingang durch das Posthor“ zu äußersten Preisen ausverkauft.

11394

Getragene Schuhe und Stiefel werden ge- u. verkauft. Reparaturen werden schnell und billig besorgt. 10047 Franz Engler, S 4, 7.

Niederlage u. Reparaturwerkstätte in Wieden, Sackgasse und D. Waagen von R. Feiler, O 2, 2, Mannheim und Weinheim. 10477

Versteigerungen
aller Art übernimmt Agent Adam Böhler, C 4, 12. 9908

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: H. J. 129, für den Anzeigen- und Inseraten-Theil: H. W. 129, beide in Mannheim.

Filiale Heidelberg, Hauptstr. 113. Fabrik und Engros-Lager Mannheim F 3, 7. Filiale Ludwigshafen a. Rh., Hauptstraße.

R. Mitschüler's

Kleider-Magazin, Kinder-Garderobe, Schuh- und Stiefel-Lager, Mannheim F 3, 7.

Zum Winter:

- | von M. an | | von M. an | |
|--|------|---|------|
| Hilypantoffeln | 1.80 | Winter-Überzieher | 8.— |
| Schul. Tuchschuhe | 1.— | Knaben- u. Kinder-Paletots | 4.— |
| (Gehirnschutzschuhe) | | Herren-Buckskin-Anzüge | 12.— |
| Hilyp-Schnürstiefel mit Leder-
Felag | 2.80 | Joppen in Leder, Loden,
Tuch u. | 8.50 |
| Hilyp-Ragstiefel | 4.— | Engl. Lederhosen | 2.— |
| Lederstiefel mit Wollfutter für
Kinder, Mädchen u. Frauen | 1.80 | Hamburger Lederhosen | 8.50 |
| Knopfstiefel mit Wollfutter
für Kinder u. Mädchen | 1.80 | Arbeits-hosen | 1.80 |
| Schaftstiefel für Knaben
u. Männer | 8.50 | Knaben-hosen | 1.80 |
| Prima Herrenzugstiefel | 5.50 | Buckskin-Hosen | 8.50 |
| Damenzugstiefel | 4.— | do. Hosen und Westen | 5.— |
| Baldschuhe | 4.— | Kinder- u. Knaben-Anzüge
(schon von) | 1.80 |
| Hamburger Wasserstiefel | | | |

Eigene Reparatur-Werkstätte.

10948

Kölner Toiletteseifen. Alleinverkauf

in Mannheim, Mainz und Darmstadt.

- Echte Kölner Mandelseife, 1 Stück 18 Pfg., 8 Stück 50 Pfg.
- Echte Kölner Glycerinseife, 1 Stück 18 Pfg., 8 Stück 50 Pfg.
- Echte Kölner Fettseife, 1 St. 15 Pfg., 8 St. 80 Pfg.
- Feinste Toilette-Abfallseife (1 Pfund) 8 Stück 40 Pfg.
- Baselinseife für Kinder, 1 St. 85 Pfg., 8 St. M. 1.
- Rosen-, Veilchen- und Maiglöckchenseife, 1 Stück 85 Pfg.
- Chinaseife, Real! Real! 1 St. 80 Pfg., 8 St. 85 Pfg.
- Baselinpomade à 50 Pfg. 10888a
- Deursl à 20, 25, 40, 50 Pfg.
- Deursl Seifen, Maiglöckchen und Reseda à 60 Pfg. M. 1.—, 1.50.
- Griffelkämmen à 85, 40, 45, 50, 60, 70, 85 Pfg., M. 1.—, 1.20.
- Staubkämme à 20, 25, 30, 35, 40, 50 Pfg.
- Taschenkämme à 20, 25, 30, 35, 40, 50 Pfg.
- Haarbürsten à 25, 35, 40, 45, 50, 60, 70, 85, 1.—
- Haarbürsten à 70, 85, 1.—, 1.20, 1.50, 2, 2.50, 3.

P. Sieberling,

Fabrik & Engros-Lager Mannheim, Ludwigstraße. Filiale Darmstadt, Ludwigstraße.

O. & V. Loeb

Planken Mannheim E 3, 15.

Hand-, Schuh- & Modewaarenhandlung. Atelier für Anfertigung aller Putzarbeiten. Zur Saison grosse Modellhut-Ausstellung. Großes Lager in künstlichen Pflanzen etc. Auswahlforderungen nach Auswärts. 10640

Friedrich Kress,

E 2, 4 & 5. Schneider, E 2, 4 & 5. empfiehlt sein großes Lager fertiger Herrenkleider. Complete Anzüge von Mfr. 18.— an, Anzüge nach Maß von Mfr. 42.— an, hochfarbige Kammgarn-Anzüge von Mfr. 70 an, unter Garantie für guten Sitz und solide Arbeit. 10791

Versteigerung.

Wegen Aufgabe eines Putzgeschäftes werden Donnerstag, den 26. November ds. Js. Nachmittags 2 Uhr in meinem Geschäftslokale S 3, 1 eine große Partie: Garnirte Winterhüte für Damen & Kinder gegen gleichbare Zahlung öffentlich versteigert.

Th. Paul jun. Auctionator, S 3, 1.

Weiß- und Wollwaren-Versteigerung. Im Auftrage versteigere ich wegen Geschäftsaufgabe Montag, den 16. u. Dienstag, den 17. November ds. Js. Nachmittags 2 Uhr anlangend, im Saalhaus zum schwarzen Lamm Nr. 4 2, 17, gegen Baarzahlung: circa 12 Bademäntel, versch. Handtücher, circa 100 Herrenhemden, Wäsche, 1/2 Duz. Servietten, 5 Duz. Unterhosen in fein. u. woll. u. Jägerjaden, woll. Hemden, 8 Crep-jaden, 2 Duz. Merino-Unterjaden, 64 Meter Tringleur, 3 St. engl. Desford-Kragen und Manschetten. Mannheim, den 5. November 1885. 11874 Hüfner, Gerichts-Vollzieher.

Fahrrad-Versteigerung. Montag, 16. November Nachmittags 2 1/2 Uhr versteigere ich im Sambrunnstetter U 1, 2 gegen Baar: 1 große Partie Buxin und Winterröcke in Stücken eingetheilt, für Anzüge, Hüfen, Westen, ferner: Schürze, Hülfen, Bettdecken mit und ohne Kopf, Strohh- und Segensmatrasen, Commodes, Kleiderkasten, Betten, Strohh- und Mohrröhre, Spiegel in allen Größen, Briefkästen, Briefmappen, eine Partie Goldwaaren, Herren- und Damenmedaillen, 1 Partie Schwarzwälder echtes Kirchwasser 1881, Zwetschenwasser, echten ausländischen Jamaica, Rum, Magenbitter, Pfeffermünz, noch einladet 11860 J. Brodbeck.

Versteigerung von Liqueuren. In K 3, 18 werden Dienstag, 17. Nov., Nachmittags 2 Uhr Buntschiffenzen,erner eine Partie Epureur-Jah: Charcuterie, Hamburger Kröpfen, Magenbitter, alter Schwede, Crème de Vanille, Kirschen- und Zwetschenwasser, Pfefferminz, Doppelfammel, sowie mehrere Flaschen Champagner in schicklichen Abtheilungen öffentlich gegen Baarzahlung versteigert. 11850 C. J. Schwenzke, Waisenrichter.

Tabaksteuer Monopol? Offener Brief an Herrn Karl Ewald von Willy Jacobi. Preis gesetzlich in elegantem Umschlag 50 Wg.

Die oft ventilirte Frage ob Staats- oder Privatwirtschaft ist durch Herrn K. Ewald wieder in die Diskussion gezogen. Der offene Brief gibt dem Leser die nöthige Antwort auf die geradezu oberflächlichen Beurtheilungen dieser schwerwiegenden Frage. Dieser offene Brief ist vorzüglich und mit Sachkenntnis geschrieben und das Studium jedem zu empfehlen.

Prima Laubsägeholz Sachs & von Fischer. Mannheimer Holztypen-Fabrik. F 7, 20.

Pianos kreuzsaitig, v. d. einfachsten b. z. d. hochfeinsten Nummern zu hiesiger Fabrikpreisen. Zuerstklassige Bezugsquelle im eigenen Lande. Prospecte mit Attesten höchster Autoritäten. Zeichnungen u. Preislisten gratis und franco. 9145 H. Vögellin, Pianoforte-Fabrik, Karlsruhe, Karlsr.-Str. 32.

Andreas Gutfleisch T 3, 11 empfiehlt seine Glanzwäscherei in Krügen und Manschetten. 9161

Höchst wichtig für Bruchleidende. Das bewährte ächte Bruchpflaster, dem schon Tausende Genesung von schweren Bruchleiden verdanken, kann jetzt nur direct von Unterzeichnetem, die Dosis für 6 Mk. bezogen werden. Für einen neuen Bruch ist eine Dosis zur vollständigen Heilung genügend. Bei der Expedition dieses Plastes und besserer Präparate kann auch jederzeit ein Schriftchen mit Beschreibung und vielen hundert Zeugnissen bezogen werden. Krüst-Altner, Brucharzt in Gais, Kt. Appenzell. (Schweiz.) 10671

Ein wahrer Schatz für die unglücklichen Opfer der Selbstbesetzung (Cunnie) und geheimen Auschwelungen ist das berühmte Werk: Dr. Reins's Selbstbewahrung. 80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Leidens leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sicheren Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung in Mannheim. 8814

Kautschuktempel-Fabrik FR. KLETT, KARLSRUHE i. S. Import ENGROS Export Agenten u. Reiseende auf allen Plätzen gesucht. Billigste Preise. Beste Fabrikat. Kautschuktempel jeder Art sowie alle Neuheiten Musterbuch & Preisliste gratis & franco. Sehr lobender Nebenverdienst für alle, welche man größeren Bekanntheit haben 10774

Die Löwenhalle im großen Mayerhof steht während der Winter-Monate, Gesellschaften und Vereinen zur Abhaltung von Versammlungen u. zur Verfügung. 11888

Wein-Verkauf. Meisten französischen Bordeaux sowie Weiß-Weine zu billigen Preisen. Georg Karb, R 4, 19/20.

Neuen Dorsch-Medicinal- und gereinigtes Dampfthran empfiehlt Louis Holzbock, E 2, 15.

la. Franzenthaler Kartoffeln unter vollständiger Garantie für gut haltend, sind jetzt in jedem beliebigen Quantum zu haben bei J 7, 5. F. Lotz. 17, 5.

Schöne Gänselebern werden gekauft und mit den höchsten Preisen bezahlt bei F. Mayer, N 2, 5, nächst dem Rathhaus.

Schöne billige Zwiebeln das Pfund zu 5 Wg., per Rintner bedeutend billiger, bei Hof. Wamsbott, F 5, 14.

Ich warne hiermit Jedermann meiner Frau einwas zu borgen, da ich für nichts Zahlung leiste. Näherthal, 13. November 1885. 11819 Johann Arnold, Metzger.

Pianino

transsaitig, neu, billig abzugeben. 10848 Wamsbott B 4, 11. A. Hoehl.

W eisstiden, Buntstiden, Stielstid- und Waschinäherei wird angenommen. 16776 H. Vebel T 3, 5a 3. Stod.

Bettfedern werden in und außer dem Hause mit Dampf gereinigt, bei billiger Berechnung. Auch auswärtige Bestellungen werden prompt besorgt. H 1, 12 1/2, 2. St., Hinter Kraus Senter.

Empfehle mich im Kleidermachen in und außer dem Hause. Garantie für guten Sitz. 11826 Karoline Lang, wohnhaft bei Frau Raum, gegenüber dem Post. Dredl, Kassenstraße in Ludwigsbafen.

Es wird ein Kind in Obhut genommen, welches noch geküßt werden kann. Näb. in der Expedition. 11548

Verloren Eine arme Witwe verlor am Samstag, den 7. November zwischen 11-12 Uhr eine Ledertasche mit Waffenschloß, (Inhalt 14 Mark), von H 1 bis zum städtischen Krankenhaus. Der rechtl. Finder wird gebeten, gegen eine Belohnung in H 1, 12 1/2, 1. Stod abzugeben. 11441

Zu verkaufen. Eine schöne ruhige Kinder-Bettlade zu verkaufen. R 1, 14, 2. St.

Badstiften in allen Größen zu verkaufen. 11089 F 5, 4.

Ein fast neuer Damen-Winter-Mantel zu verl. Näheres E 2, 15 im Lab-n. 10889

Ein tannene Bettlade und ein großer Krautbänder zu verkaufen. 11228 A 2 3 (Hof)

Gebrauchtes Pianino und ein Harmonium zu verkaufen 11181 B 4, 14.

Ein fast neuer Herd billig zu verkaufen. Z 10-11, Lindenhof, 2. Stod. 11076

Stellensuchen. 1 zuverlässig, kautionsfähiger Mann (lang gedient Milit.) in Bureau-Arbeiten, hauptsächlich in der Erdb. wandert, sucht Stellung. Offerten unter Nr. 11269 bitte in der Expedition d. Bl. abzugeben. 11269

Stellen finden. Schubmacher auf Sohlen, Fleck und Damenarbeit gesucht. 11486 Willi Roth, Ludwigsbafen.

Ein braves Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, findet sofort Stellung. Näb. i. d. Exped. 11801

Gesucht ein Lehrling-Gesuch. Ein größeres Magazin mit großem Keller und Comptoirräumlichkeiten in der Oberstadt zu verm. durch 180 Vb. Schäfer. L 6, 12. 11681

Lehrling-Gesuch. Ein größeres Magazin mit großem Keller und Comptoirräumlichkeiten in der Oberstadt zu verm. durch 180 Vb. Schäfer. L 6, 12. 11681

Zu vermieten. Ein größeres Magazin mit großem Keller und Comptoirräumlichkeiten in der Oberstadt zu verm. durch 180 Vb. Schäfer. L 6, 12. 11681

Großes Magazin in vermieten. Gebr. Viefelfeld. N 3, 17 große Werkst. u. v. Näb. 2. Stod 11826

(Wohnungen.) C 4, 3 Schillerstraße, ist der 8. Stod mit großem Keller Nr. 1. Febr. zu verm. Näheres im Laden C 4, 8. 11824

E 1, 12 beste Lage, Marktstraße, 1 großer Laden mit Wohnung u. c. (event. auch das ganze Haus), in welchem seit mehreren Jahren ein glänzendem Erfolg betrieben wurde, bis Neujahr oder auch später anderweitig zu vermieten. 9790

E 2, 6 im 3. Stod 4 Zimmer, Küche, Magdtkammer und Keller, sof. zu vermieten. 9799

F 6, 19 eine Wohnung sofort zu vermieten. 11467

G 5, 1 3. St., ein Zimmer a. d. Straße gehend mit 2 Betten sof. zu verm. 11543

H 4, 10 ein schönes Zimmer an 2 Herren bis 1. Dez. zu vermieten. 11835

H 4, 29 1 leeres Zimmer im 2. Stod, 1 leeres Zimmer im 4. Stod sofort zu vermieten. 11425

H 5, 16 Eine Wohnung an eine kleine Familie zu vermieten. 11438

H 7, 8 ein kl. Zimmer zu verm. 11657

K 4, 9 Wohnung von 2 Zimmer u. Küche zu verm. 11295

K 4, 16 ein leeres Zimmer zu vermieten. Näheres 2. Stod. 11547

G 5, 14 3. St., eine bessere Schlafstelle auf die Straße gehend sofort zu vermieten. 11201

H 1, 12 3. Stod, 2 ordentliche Mädchen können Schlafstelle erhalten. 11105

H 5, 13 eine Schlafstelle sofort zu vermieten. 11169

J 4, 10 3. Stod, gute Schlafstelle zu vermieten. 11183

K 2, 18 3. Stod Vorderh., 2 schöne Schlafstellen. i. d. v. 11184

Q 2, 12 3. St., 1 oder 2 gute Schlafstellen für solide Mädchen zu vermieten. 11485

R 3, 11 4. Stod, eine Schlafstelle sofort zu verm. 11087

ZD 2, 2 überm Redar, 1 Schlafstelle für ein Mädchen zu vermieten. 11458

Eine Schlafstelle sofort zu verm. 11479 Schw. Fingerstr. 89, 2. St.

Möblirte Zimmer C 1, 15 3. St. o. 5. ein einfach möbl. Zimmer für 2 junge Leute zu vermieten. 10777

C 7, 15 2 Treppen, ein sehr gut möblirtes Zimmer zu 20 Mark per 1. Dezember z. v. 11465

E 1, 14 ein möbl. Zimmer z. v. zu erfragen im Laden, Marktstraße. 11193

E 2, 1 3. St., per 1. Dez. 1 schön möbl. Zimmer z. v. 11880

E 8, 6 3. St. 1 gut möbl. Z. pr. 1. Nov. zu verm. 10767

F 6, 8 2 Treppen, ein schön möbl. Zimmer zu verm. 10779

G 6, 9 ein schön möbl. Zimmer an ein sol. Mädchen zu vermieten. 11540

G 6, 18 2. St., 1 schön möbl. Z. bis 1. zu v. 11046

H 1, 7 3. St., 1 möbl. Zim. auf die Straße geh. m. 2 Betten an 1 od. 2 sol. Herrn z. verm. 11194

H 2, 7 1 ein freundlich möbl. Zimm. auf die Straße geh., zu vermieten. Preis mit Kaffe 15 Wk. 10189

H 2, 12 2. St., 1 schön möblirtes Zimmer auf die Straße gehend (Separateing.) sof. z. v. 10788

H 4, 30 ein möbl. Zimmer, hell und heilz. Zimmer sof. zu vermieten. 11293

H 7, 19 3. St., nächst der Ringstraße, möbl. Zimmer preiswürdig zu vermieten. 10832

J 2, 20 3. St., ein großes schön möbl. Zimmer an zwei bessere junge Herren billig z. v. 11603

J 7, 19 3 Zimmer für 2 junge Leute mit Pension zu verm. 11883

P 2, 8 3. St., 1 schön möblirtes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 11211

P 6, 12 3. St., möbl. Zimmer, an 2 sol. Arbeiter zu verm. 11086

T 2, 2 part., ein gut möbl. Zimmer zu verm. 11528

Z 3, 4 4. St., Ringstr., 1 febl. möbl. Zimmer sofort zu verm. Preis 10 Wk. 10996

ZC 1, 8 part. möbl. Zimmer zu verm. Näb. im Laden. 11188

Ein schön möbl. Parterre-Zimmer für 1 oder 2 Herren gleich zu verm. Erdeneimerstraße 8 1/2. 11438

Zwei schön möblirte Zimmer (Schlafzimmer und Wohnzimmer) mit Kaffe zu 28 Mark sofort zu vermieten. An erfragen in der Expedition. 9280

Gut möbl. Zimmer, mit separatem Eingang an 1 oder 2 Herrn gleich zu verm. 11298

Schwefingerk. 63, 2. St. Ludwigsbafen.

2 gut möblirte Zimmer, mit separatem Eingang, im Laufe des Herrn Ringenfelder, Metzger, Hauptstraße, billig zu vermieten. Näheres 2. Stod. 11556

Kost & Logis K 4, 8 1/2 4 Stod, für 1 oder 2 Arbeiter eine schöne Schlafstelle mit oder ohne Kost zu vermieten. 11216

K 4, 13 2. Stod. Kost und Logis finden einige anständige i. Leute (Israel.) in guter Familie. 10781

N 7, 2 2. St., Kost u. Logis an sol. Leute z. vergeb. 11631

R 6, 2 Kost und Logis. 11821

S 2, 12 part., gute Schlaf. mit Kost per Woche? R. 10485

Zwei junge Leute (Israel.) können Kost und Logis erhalten. Näheres im Verlag. 10842

Für einen jungen Kaufmann 1 möbl. Zimmer mit Pension zu 24. 40 zu verm. Näheres im Verlag. 10992

2 solide Mädchen in Logis gesucht. E 7, 11. 10919

Ein braves Mädchen wird in Logis gesucht. Näb. Q 3, 20, 3. St. 10852

(Schlafstellen.) B 5, 17 Schlafstelle zu vermieten. 11282

F 4, 18 schöne Schlafstelle zu vermieten. 11243

Versteigerung: Großer und raffinierter nussch, kleiner Stuken.

Saalbau Mannheim.

Sonntag, den 15. und Montag, den 16. Nov.

Zwei grosse Concerte

der WienerSängerinnen

12 Damen in 12 verschiedenen Ensemble-Costüme-Gruppen.

Direktion: Gothov-Grüneke.

Näheres folgt.

T. 1, 1 Silberner Anker. T. 1, 1

Samstag, den 14. und Sonntag, den 15. November

Grosses Concert!

ausgeführt vom Mannheimer Stadt-Orchester. 11641
Samstag Anfang 8 Uhr. Entree frei. Sonntag Anfang 8 Uhr. Entree 10 Pfennig.
Es ladet zu recht zahlreichem Besuche ein

Knauber.

Restauration Eintracht.

Samstag, 14. November

Grosses Concert

der Mannheimer Volksängern Schulz & Dumblet. 11489
Anfang 7/8 Uhr. Programm neu und originell. Entree frei.
Hierzu ladet freundlichst ein Adam Rübch.

Weisses Lamm.

Sonntag, den 15. November 1885

Großes humoristisches Komiker-Concert

ausgeführt von den bestrenommierten Volksänger Schulz & Dumblet.
Programme nur neu, zeitgemäß und geistig. 11499
Anfang 8 und 8 Uhr. Entree 10 Pfennig.
Für hochfeinen Stoff, kalte und warme Speisen ist bestens gesorgt
F. Ertling.

Concerthalle „goldener Hirsch.“

Heute Samstag, den 14. u. Sonntag den 15. Nov. 11682

Concert und Vorstellung

der bestrenommierten Singspiel-Gesellschaft Dummeldinger & Seip.
Auftreten der hier so beliebten Costüm-Soubrette Frä. Gretchen, des Gesangs-
und Charakter-Komikers Herrn Dummeldinger, des Mimikers Herrn
Melino, sowie des Violoncell-Virtuosen Herrn Seip. 11400
Anfang Samstag 8 Uhr. Entree frei. Sonntag 8 und 8 Uhr. Entree 10 Pf.

Goldnes Schaf.

(Fr. Weltin.)

Sonntag, den 15. November

Grosses Concert & Vorstellung

der allerersten und bestrenommierten Spezialitätengesellschaft Fidelio.
Auftreten des Original-Komikers und Mimikers Ernst. Busch, der Gesangs-
und Charakter-Komiker Schröder und Jakobl aus Stuttgart.
Programme neu, originell und amüsant. 11654
Anfang 8 und 8 Uhr.

Badner Hof.

Sonntag, 15. November

Oeffentlicher Fest-Ball.

Anfang 8 Uhr.

11677

C. Hillebrand.

Im neuen Saale von Jean Müller (Neuer Stadttheil).

Sonntag, den 11. Okt. 1885

Oeffentlicher Fest-Ball

Anfang 8 Uhr mit Feierabendverlängerung.

11618

Schwarzes Lamm.

Sonntag, den 11. Oktober

Oeffentlicher Fest-Ball.

Anfang 8 Uhr mit Feierabendverlängerung.

11618

U 1, 2. Gambrinus-Keller. U 1, 2.

Sonntag, den 11. Okt., Nachmittags von 3 Uhr an

Oeffentlicher Festball

bei gut besetztem Orchester (Dragonermusik) mit Feierabendverlängerung und
wovon einladet 11614
Bischof.

Kaisershütte.

Sonntag, den 15. November 1885

Oeffentlicher Fest-Ball.

Anfang 8 Uhr Nachmittags.

11678

v. Neuenstein.

E1, 8. Nasses Eck. E1, 8.

Samstag und Sonntag

Anstich von prima

Bock-Bier

aus der Brauerei Chr. Sid in Speyer, nebst frischgebackenen Bräuten, wozu höflichst einladet 11695

Grimm.

Bayer. Hies'l

Ludwigshafen a. Rh.

Samstag, den 15. November 1885:

Martini-Schlacht-Parthie.

Musik — kaum hörbar! — Aber ! ! ?
Näheres im Lokale selbst.

E. Kitzmüller,

Neue Hieselstraße 22.

Geschäftseröffnung.

11622
Samstag Vormittag den 14. ds. Mts.
eröffne ich die Wirthschaft

Altbairische Bierhalle

früher „Rheingold“ N 4, No. 11.

Ich empfehle vorzügliches bairisches Bier aus der Feld'schen Export-
Brauerei in Augsburg, sowie acht bairische Speisen zu sehr billigen Preisen.
Bedienung nach bairischer Art.

Mein Local ist ganz neu hergerichtet und von einem Münchner Künstler mit
hübschen altbairischen Typen, alles in feinsten Malerei und acht
altdeutsch ausgeführt.

Bier in kleinen Gebinden und Flaschen werden auf gesl. Bestellungen
überallhin promptest geliefert.

Zu zahlreichem Besuche ladet höf. ein

A. Müller.

Philharmonischer Verein.

Donnerstag, den 26. November, Abends halb 8 Uhr
im Concertsaale des Grossh. Hoftheaters

CONCERT

unter gefl. Mitwirkung des Fräulein

11445

Arma Senkrah (Violine)

und des Herrn

Albert Langer (Gesang).

Billete sind in der Hof-Musikalienhandlung von H. Ferd. Dedel,
in den Musikalienhandlungen der Herren Th. Söhler und Doneder, bei
Herrn Jac. Klein, E 1, 19 und Abends an der Kasse zu haben.
Sperre im Saal M. 2.50. Stehplatz im Saal M. 1.50.
Sperre auf d. Gallerie „ 1.50. Stehplatz auf d. Gallerie M. 1.—.

Kaufmännischer Verein.

Samstag, den 14. Nov. 1885, Abends 8 Uhr im großen Saale
des Saalbauers 11529

Recitation

von Herrn Alexander Straloch aus Wien, „Julius Caesar“, (große
Forum-Scene), „Die Wallfahrt nach Kovelar“ von Heinrich Heine, „Die
Räuber“ (Scene aus dem ersten Akt.)

Für Nichtmitglieder sind Abonnementskarten à M. 10.— für sämtliche
Vorträge, Tageskarten à M. 1.50 in unserem Bureau, in den Musikalienhand-
lungen H. Ferd. Dedel, A. Doneder und Th. Söhler und im Zeitungslokal
hier, sowie in A. Rauterborns Buchhandlung in Ludwigshafen zu haben.

Die Saisonkarten sind beim Eintritt in den Saal vorzuzeigen, die Tages-
karten abzugeben. Die Saalthüren werden punkt 8 Uhr geschlossen.

Ohne Karte hat Niemand Zutritt. Kinder sind vom Besuche der
Vorlesungen ausgeschlossen.

Der Vorstand.

Männergesangverein Schwezinger-Vorstadt

Mannheim.

Sonntag, den 15. November 1885, Abends 6 Uhr

zur Feier des VII. Stiftungsfestes

Musikalische Aufführung

mit nachfolgendem Tanz im Saale des Ballhauses,
wozu alle unsere aktiven und passiven Mitglieder freundlichst eingeladen sind.
11498
Der Vorstand.

Narren-Gesellschaft „Blockes.“

Am Montag, den 16. November, Abends halb 9 Uhr

Zusammenkunft

bei unserem früheren Blockes-Vater,

Pius Hild, Wirthschaft zur weißen Lanze.

Wir laden sämtliche Narrenfreunde, sowie unsere alten Mitglieder wegen
wichtiger Besprechung vollständig ein. Bitte zum Einzeichnen neuer Mitglieder
zu befehlen aufzusetzen. 11611

Die Alten Blockes.

Turn-Verein.



Dienstag, den 17. ds.,
Abends 8 1/2 Uhr

General-

Berammlung

im unteren Saale des
„Badner Hof“ (Eingang im Hof).

Tagesordnung:

1. Wahl der Abgeordneten zu dem
am 22. ds. Mts. in Neustadt a.
Haardt stattfindenden Kreisturn-
tage.
2. Vereinzangelegenheiten.

Wir bitten um zahlreiches Erscheinen
Der Vorstand.
Die Turnhalle bleibt an diesem Abend
geschlossen. 11570

Deutsche Reichsfechtchule.

Verband Mannheim.
Montag, den 16. November
Abends präzis 7/9 Uhr im Neben-
zimmer der Restauration „Silberner
Anker“ F 2, 10

Zeitmeyer-Berammlung.

Tages-Ordnung:
Definitive Beschlussfassung über die
Beziehung der fünf Waisenstellen, im
Kahler Reichswaisenhaus.
Um zahlreiches Erscheinen bitten
11618
Der Vorstand.

Gabelsb. Stenografen-Verein.

Lokal: Prinz Friedrich, B 6, 6.
Montag und Donnerstag: Elementar-
Unterricht.
Dienstag und Freitag: Fortbildungs-
Unterricht (Debattenschrift).
Mittwoch: Schnellschrift. Übungen.
Samstag: Besprechungen und gemis-
chte Zusammenkunft.
Anmeldungen nimmt der Vorstand
entgegen. 10946

Ortsverband deutscher Gewerk-Vereine

Ortsverein der Maschinenbauer.
Samstag, 14. Novbr., Abends 8 1/2 Uhr
im Lokal „goldner Hahn“, S 1, 15

Berammlung.

Ortsverein der Schuhmacher.
Montag, 16. Novbr., Abends 8 1/2 Uhr
im Lokal „goldner Hahn“, S 1, 15

Berammlung.

Um zahlreiches Erscheinen bitten
11578
Der Vorstand.

Liederkrantz.

Heute Samstag Abend 7/9 Uhr
Gesamtprobe. 11682

Sonntag, den 15. November

große Weihnachts-Ausstellung

von 11 Uhr Vormittags ab, bei verschlossener Thüre u. findet kein Verkauf statt.

Planken, D 4, 9. L. Steinthal. Planken, D 4, 9.

Unterstützungsverein deutscher Schuhmacher.

Filliale Mannheim.

Unseren Mitgliedern zur Nachricht, daß am Montag, 16. ds. Mts., Abends 9 Uhr im Lokal „Balggraf Ludwig“...

Der Vorstand.

Männergesang-Verein.

Zur Feier des XXVII. Stiftungsfestes: Samstag, den 21. Nov. 1885

Musikalische Abendunterhaltung

mit Tanz in den Lokalen des „Badner Hofes“, wozu die verehelichten Mitglieder mit Familienangehörigen hierdurch freundlich einladet

Der Vorstand.

SAALBAU.

Dienstag den 17. November 1885.

Erste Gastvorstellung

des Gesamtpersonals des Heidelberger Stadttheaters.

Bettelstudent.

Großer Manerhof.

Heute Samstag Abend

11645

Hasen-Ragout u. Kartoffelklöse.

Heidelberg.

Hotel und Weinrestaurant

Pfälzer Hof,

Hauptstrasse 127, Mittelpunkt der Stadt.

11166

Vollständig neu hergerichtete Zimmer, bürgerlichen Mittagstisch, reichhaltige Speisekarte. Reine Weine, Civile Preise. Den Herren Reisenden empfohlen. Tramhahn vor dem Hause.

Karl Müller,

früher Hotel-Koch und langjähriger Restaurateur im „Goldenen Stern“ in Mannheim.

Restauration Zetlmeisl in Ludwigshafen

(vormals „Seim“)

empfehlen fortwährend sein vorzügliches

ff. Exportbier

aus der „Bayerischen Brauerei-Gesellschaft Kaiserlautern.“

Für gute, warme und kalte Speisen jeder Art, sowie prompte und aufmerksame Bedienung ist bestens gesorgt.

11443

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ganz ergebenst ein

C. Zetlmeisl.

Neckarau.

Gasthaus „zum Eichbaum.“

Zum Besuche meiner Lokalitäten lade ein geehrtes Publikum, sowie verehelichte Vereine und Gesellschaften, denen Saal mit Klavier unentgeltlich zur Verfügung steht, ganz ergebenst ein und sichere bei prompter Bedienung gute Speisen und Getränke zu.

Hochachtung

Ph. Rathgeber.

Schellfisch

Morgen Sonntag früh eintreffend

11651

Preis abermals billiger.

Gebr. Koch.

F 5, 10. H 1, 14. F 1 an der Kirche.

Frische

10700

Schellfische

Georg Dietz, Marktplatz, G 2, 8.

Ankauf

gut genährter Schlachtpferde

zu den höchsten Preisen

3. Müller, Pferdemeßger, Schwöningerstr. 43.

Theater in Weinheim

Schwarzen Adler (Lang.)

Sonntag, den 15. November 1885

Die 11673

Lieder des Musikanten.

Soldat mit Gesang in 4 Abtheilungen.

Anfang 1/8 Uhr.

S. Böffinger, Direktor.

Schreiner-Fachverein

Sonntag Abend 1/9 Uhr

Versammlung

im Lokal „Weiße Taube.“

L. B.

wozu ganz besonders einladet 11648

Der Vorstand.

Bayr. Hilfsverein.

Montag, 16. Nov., Abends 9 Uhr

Gesangsprobe. 11649

Der Vorstand.

Gesangverein „Concordia.“

Sonntag, 15. ds. Mts.

Nachmittags 3 Uhr

Generalversammlung.

Rechnungsabluß und wichtige Besprechungen betreffend.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bitten

11679 Der Vorstand.

Maurer- und Steinhauer-Fachverein.

Montag, 16. d. M. Abends 1/8 Uhr

Mitgliederversammlung

im Lokal J. Gutleisch T 2, 7.

Tagesordnung:

1. Die an den Reichstag zu richtende Petition in Betreff des Unfallversicherungsgesetzes.

2. Wichtige Vereinsangelegenheit. Um zahlreiches Erscheinen bitten

11627 Der Vorstand.

Neckarschnooken.

Heute Samstag Abend 8 Uhr

Versammlung.

Sonntag Abend 7 Uhr

gesellige Unterhaltung

mit Schnookenanz,

wozu einladet 11658

Der Vorstand.

Germania.

Morgen Sonntag, Abends 8 Uhr

Abend-Unterhaltung im Lokal,

wozu die Mitglieder freundlich einladet 11689

Der Vorstand.

O 2, 13 Zum Dienloch O 2, 13.

Ganz Mannheim u. Umgegend

kennt ihn, denn er macht munter.

Prima Herrheimer Weinchen, 1/2 Liter 15 Pfg., Sachsendäuser

Export-Apfelwein, sowie Lagerbier wie Del empfiehlt 11628

Theodor Reiffel.

NB. Jeden Samstag Schlachtpartie.

Weihnachten

Verrücken für Puppen

von kleinsten bis zu den größten werden schön und billig angefertigt, sowie alte reparirt und aufs Geschmackvollste frisiert bei

Theod. Ott,

Friseur P 4, 15.

11648 Strohmart.

Theod. Ott,

Kindertische suchen ein Kind

nicht unter 2 Jahre in Pflege. Näh. im Verlag. 10682

G 3, 8. Holländer Hof G 3, 8.

Sonntag früh Schweinshüchel mit Sauerkraut und hausgemachte Würste, sowie guter neuer Wein (eigenes Gewächs), wozu einladet

11656

Hermann Jlg.

Zur gef. Beachtung!

Dem verehr. Publikum Mannheims und Umgebung bringe hiermit mein reichhaltiges Kleider-Lager in empfehlende Erinnerung.

Tuch und Buckin

zur Anfertigung nach Maass.

Große Auswahl in fertigen

completten Anzügen, Kaiser-Mäntel,

Herbst- und Winter-Paletots

für Herren und Knaben.

Anzüge und Ueberzieher

für Kinder. 11637

Specialität in

Hamburger engl. Lederhosen.

Nur solide Waare, streng feste Preise und reelle Bedienung.

M. Trautmann.

H 1, 5. Breitestr. H 1, 5.

Rigi-Diorama

fortwährend täglich von 9 bis 4

Uhr geöffnet. Näheres die Plakate. 11620

Groß. Hof- und Nationaltheater

Sonntag, 23. Vorstellung.

den 15. November 1885. Abonnement A.

Neu einkudirt:

OBERON.

Romantische Oper mit Tanz in 3 Abtheilungen, nach dem Englischen

des J. R. Blanche von Th. Hell. Musik von G. M. v. Weber.

Oberon, König der Elfen Herr Graf.

Titania, seine Gemahlin Fräul. Kirchsbaum.

Bud, Oberon's dienende Geister Fräul. De Lanf.

Quon von Bordeaux, Herzog von Gaienne Herr Cam.

Scheramin, sein Knappe Herr Kraze.

Harun al Raschid, Kalif von Bagdad Herr Bauer.

Rezia, dessen Tochter Frau Groß.

Babekan, Prinz von Persien Herr Stein.

Fatime, Selavin und Geiselin der Rezia Fräul. Sorger.

Namuro, Waise der Fatime Frau Schlüter.

Almansor, Emir von Tunis Herr Eichrodt.

Roschana, dessen Gemahlin Fräul. v. Rothenberg.

Nabina, ihre Selavin Fräul. Schütz.

Erster Saragene Herr Ditt.

Zweiter Saragene Herr Starck.

Abdallah, ein Seeräuber Herr Peters.

Item, Elfen, Weermädchen, Große vom Hofe des Kalifen, weibliches Gefolge der Rezia, Leibwache des Kalifen, Saragene, Seeräuber, Selaven, schwarze und weiße Harembedienten.

Die vorkommenden Tänze und Gruppierungen sind arrangirt von Frau Guntenthal und ausgeführt von derselben und dem Balletpersonal.

Der Text der Oper ist beim Voriter und an der Kasse für 40 Pf. zu haben.

Anfang 6 Uhr. Ende 9 Uhr. Kassenöffnung 1/6 Uhr.

Die Freibilletts sind für heute aufgehoben.

Große Preise.

0 2, 9 A. Donecker 0 2, 9

Flügel, Pianinos, Harmoniums etc. der ersten deutschen und amerikanischen Fabriken in grosser Auswahl zum Verkaufen und Vermieten. — Oelgemälde. 9573

Ital. Maronen.

à Ctr. 11 Mk.

Kastanien

à Ctr. 14 1/2 Mk. 11655.

zu haben U 2, 2.

„Alte Pflanz.“

Heute Abend Würstchen und hausgemachte Würste. 11624 Seb. Rupp.

Kürzlich hatten wir Gelegenheit einer

Vorstellung der hiesigen Singspielgesellschaft

„Fidelio“ anzuwohnen und

sind wir von den Leistungen der

beiden Duettsisten Herren Schröder und

Jakobi, sowie des Originalfagottisten und

Bläser Herrn Buch, nur lobenswerthes

sagen. Besonders der Letztere verstand es die

schonsten feiner Zuhörer in beständiger Bewegung zu erhalten.

Gewiss müssen wir des Pianisten Herrn Wilhelm anerkennend erwähnen

Prima Dammelsch, 40 und 50 Pfg. Kaldschisch 54 Pfg. Kaldschisch 40 Pfg. 11659

Meber, J 2, 8.

Bytinski & Cie.
Mannheim.

Winter- & Herbst-Schuvalovs

Das Neueste der Mode in überraschend grosser Auswahl für Herren u. Knaben, praktischster und beliebtester Rock der Gegenwart zu allen Preisen.

Haveloks, Kaisermäntel, Reise-Röcke
sowie grosses Stoff-Lager zur Anfertigung nach Maass zu civilen Preisen.

Anzügen und Paletots
passend für das Alter von 2 Jahren bis zur Mannsgrösse, von den billigsten bis zu den hochfeinsten Genres.

Flickklappen gratis.
Anwahlsendungen bereitwilligst.

Herrenanzüge
in nur guten decatirten rein wollenen Stoffen zu M. 25, 28, 30, 36, 40—57

Salon- und Hochzeits-Anzüge
in feinem Kammgarn zu M. 40—60.

Joppen, Hosen, Schlafröcke
etc.

Für Knaben
stets reichhaltiges Lager in

Winter-Paletots
Grosses Lager in den modernsten zu M. 15, 20, 25, 30, 36—60.

Planken.

Billige Preise.

Mannheim.

P 2,1 Planken P 2,1

M. Hirschland & Cie.

empfehlen zu äusserst billigen Preisen:

Specialität in Strumpfwaren und Tricotagen
eigener Fabrik.

Strumpflängen u. Strümpfe nach Maass
in solider Arbeit.

Wollwaren.

Neuheiten in Fantasie-Artikeln.
Chenille, Tücher und Echarpes.
Altdeutsche Theatercapotten
in reicher Farbenwahl von M. 3.50 an.

Besatz-Artikel.

Grosses Sortiment in schwarzen und farb. Grenadineborden
Neuheiten in Holzperlborden und Colliers.
Peluche, Federbesätze, Spitzen.
Sämmtliche Zubehöre
für Damen-, Herren- und Kinder-Kleidung.



Mannheimer Actienbrauerei

Die diesjährige
Ordentliche Generalversammlung
wird **Mittwoch, den 25. November, Nachm. 3 Uhr** in der Winterhalle des „Großen Mayerhofes“ abgehalten.

Tages-Ordnung:

1. Bericht der Direction über das verlossene Geschäftsjahr.
2. Bericht der Revisionskommission.
3. Vorlage der Bilanz und Vorschlag zur Gewinnvertheilung.
4. Wahl der Revisionskommission.
5. Ertheilung der Entlastung an die Direction und den Aufsichtsrath.
6. Ersatzwahl für die statutenmässig austretenden Mitglieder des Aufsichtsraths, die Herren Ferdinand Wolff und Peter Eschellmann.
7. Erwerbung einer Plegenschaft.
8. Umwandlung der alten Actien von Guldenwährung in Markwährung, unter Abrundung auf M. 1000.—, beziehungsweise Erhöhung des Aktienkapitals von M. 300,000 auf M. 600,000.—
9. Ausgabe eines 4 1/2% Delegationsanlehens im Betrage von M. 200,000.—

Die Herren Aktionäre werden hierzu eingeladen und ersucht, die Aktien längstens bis zum 23. November auf ihrem Comptoir vorzuliegen, wogegen denselben eine Stimmkarte ausgehändigt wird.

Mannheim, den 25. Oktober 88d.

Der Aufsichtsrath der Mannheimer Actienbrauerei.
Der Vorsitzende:
Emil Kahn.

Hôtel Portugal.

Nur bis Dienstag!

Ohne Messer und ohne Pfaster
werden **Hühneraugen, Warzen, Hornägel, Nagelfistel** und **Muttermale** schmerzlos binnen wenigen Minuten für immer entfernt. **Eingewachsene Nägel** werden kunstvoll für immer beseitigt.

Sprechstunden von 9—4 Uhr. **Mädel, Operateur.**
Sonntags für unbemittelte unentgeltlich.

Braunkohlen-Brickets

Marke  offerirt.

U 1, 1. Friedrich Grohe. U 1, 1.

Kölnisches Wasser

von **Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn**
weltberühmt durch seine heilsamen Wirkungen bei **Augenleiden** und **schwächten Gliedern** (wenn dieselben nach dem Baden damit gewaschen werden), sowie als vorzügliches Toilette-Mittel, empfohlen in **Blasen** 2 1/2 60, 70 und 90 Pfg. die alleinige Niederlage für **Mannheim** von **10887**

Carl Schneider, O 6, 3, Heidelbergerstr.

Sammel-Molkerei Mannheim

D 1, 11.

Reine Kuhmilch, per Liter 20 Pfg., abgerahmte Milch (Süß), per Liter 12 Pfg., hochfeine Tafelbutter, Ratzer Handkäse und weissen Käse empfiehlt

Vom 15. ab G 4, 16.

J. Dettweiler.

Brennholz.

Eine höhere Parthe schön trockenes **Forsten-Brennholz**
90 cm. lang, verkaufen wir pr. Centner zu M. 1, in größeren Parthien billiger. **Serrmann & Biermann,**
11111 Verbindungsstrasse.
Getragene Kleider, Schuhe u. Stoffe tauch zum höchsten Preise. 9151
Karl Goss, E 4, 5.